ollel Zen

nicht geneh merden. b., im

r. 16. – Pa

riches Describes Describes District Bieft.

Glefa

urant

# Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfsblatt"
nichtiglich Morgens außer nach Sonne und Hestlagen. Absunamentspreis für Berlin frei 1. Laus vierteljährlich 4 Marl, monaslich 1.35 Marl, möckentlich 25 H. Bostabonnement Marl. Einzelne Rummer 5 Bf. Sonntags-Rummer mit dem "Sonntags-Blatt" 10 Pf. (Eingelragen in der Bostzeitungspreiskliste für 1888 unter Ar. 843.)

In sertions & geb ühr beträgt für die 4 gespaltete Belitzeile oder deren Raum 25 Bf. Arbeitsmarkt 10 Bf. Wet größeren Auftrügen hober Rabatt nach Uebereinkunft. Inserate werden die 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Jimmerstraße 44. sowie von allen Annoncen-Bureaux, ahne Expedition, angenommen.

Bedaktion: Seuthstraße 2. — Gopedition: Zimmerftraße 44.

#### Den geil jum glot.

Radbem ber Reichstag berufen ift, hat turz vor beffen Beimmentritt ber Bunbesrath sich noch eine halbe Stunde ber Bemmennen, um die Beschlusse und Resolutionen, welche ber Bienenmen, um die Beschlusse ber Richttag in voriger Seffion nach tagelangen Berathungen Plenum und mochenlangen Situngen in ber Rommiffion gug auf die Arbeiterschutzgesetzgebung gefaßt bat, ab-nen. Wir find also wieder einmal in der bundigften tife barüber belehrt worben, was die Reichsregierung, ber um uns prazifer und die Sachlage viel richtiger bemend auszulprechen, ber Reichstangler von ben Beungen, ben Arbeiterfchut burchgreifenber gu geftalten, ber Fall ift, halt. Der Reichskangler halt heute, wie noch, baran fest, baß ber Normalarbeitstag in uch unburchführbar sei, baß bie Sonntageruhe bem beiter nur zum Schaben ware, und baß eine Beschränzer Rinberarbeit ber Industrie somohl wie ben Eltern, ber Kinderarbeit ber Ainderarbeit zum Saushalt gesten Griss aus ber Kinderarbeit gese den Erlös aus der Ainderarbeit zum Saushalt ge-den, von Nachtheil ware. Ob der Kanzler auch der ift, daß die frühe Arbeit den Kindern selbst von in ift, da dadurch ihr Sinn rechtzeitig auf den Ernst Lebens gerichtet wird und sie nicht den Gesahren des logangs ausgesetzt find, benen Kinder wohlhabender an, welche nicht ben Borzug besithen, schon vom Jahre ab in der Hausindustrie oder vom 12. Jahre in ber Fabrit abgeradert zu werben, so leicht Jen, bas wissen wir nicht. Eins wissen wir bie herren Richter, Bamberger und Baumbach, in der letten Beit ja vielfach llesache hatten, von dem der letten Beit ja vielfach llesache hatten, von dem der Dinge gerade nicht entzukt zu sein, sie werden aufgarathmet haben, als sie den Beschluß des Bundes-ges lasen. Derselbe bekundet auf's Reue, daß, mag es noch so viele Punkte in der inneren Politik geden, sich die Weichelanglers beite Bege biefer Berren mit benen bes Reichstanglers pa die Bege bieser Herren mit benen des Reigstanzters beigen, in dem einen Punft sich diese beiden Parteien wieder brüderlich vereint zusammensinden werden, ab dieser Punst ist der, wo sich die beiden Theilen gemanchen manchesterliche Anschauung bagegen sträubt, den lichen Schut den desselben am meisten Bedürftigen zu ihren.

Bir haben uns feinerzeit, als ber Reichstag bie An-Dige-Lohren und bie bazu gestellten Resolutionen be-ab eine Enquete über bie Rinderarbeit in ber Saussie annahm, bahin ausgesprochen, baß wir diesen biffen eine sehr geringe Tragweite beimessen, und daß einer nach bem Rezept: "wasche mir den Pelz, aber ihn nicht naß" gearbeitet betrachten müsen. Wir ber die Antonia Sher die Antrage auch heute noch berfelben Meinung. Glinders von einer eventuellen Enquete über die Nothmatigleit ber Durchführbarkeit eines Normalarbeitstags hatten wir uns nicht bas Geringste versprochen. Denn wir wissen, wie solche Enqueten bei uns veranstaltet werben. Man labet eben nur jene Theile zur Bernehmung, von benen nun von vornherein überzeugt ist, baß ihre Antwort nur fo lautet, wie es an maggebenber Stelle gewünscht wirb. Mugerbem aber tonnen Bertreter von Arbeiterorganifationen auch gar nicht mehr wunschen, zu folden Enqueten gelaben zu werben, seitbem bie Staatsanwalte aus Anlag ber Enquete über bie Sonntagsarbeit bie Entbedung gemacht haben, bag bie Stellungnahme eines Arbeitervereins zu einer folden Enquete refp. Die Inftruirung feines Bertreters zu berfelben bereits eine politische Sandlung fei, welche ben Berein für die Auflösung und die Borftande für die Be-

ftrafung reif made. Bir betrachten also die Ablehnung der Reichstagsbeschlüsse durch den Bundesrath nicht etwa als ein Unglud,
sondern wir sehen in dieser Ablehnung nur einen neuen Beweis dafür, wie wenig die Arbeiter auf alle Bersprechungen
geben dürsen, welche ihnen die sog. Kartellparteien bei den
Bahlen in Bezug auf arbeiterschutzesehliche Maßregeln
machen. Mögen die Arbeiter nur die Flugdblätter aus
der letzen Bahlperiode bervor holen und die Berssprechungen nachlesen, welche ihnen damals in Bezug
auf ihre sogenannten, "berechtigten Forderungen" gemacht
wurden. In keinem dieser Flugdblätter sehlt das
Bersprechen einer durchgreisenden Arbeiterschutzgesehzgebung,
wenn nur erst ein Reichstag zusammen gedracht ist, der
durch die Bewilligung des Septennats die Mittel dazu
schasst, die Grenzen des Reiches zu sichern und so für die
zur Fortentwickelung der inneren Gesetzgedung nöttige Ruhe
und Stetigkeit sorgt. Deute ist das Septennat gesichert,
auserdem auch noch die Militärmacht in einer Wesse vergrößert, wie in keinem anderen Großstaat Europas, und
hunderte von Millionen sind für Militärzwecke bewilsgt.
In puncto Arbeiterschutz aber lehnen es die Regierungen
ab, über die wichtigste Frage, die es auf diesem Gediet
überhaupt giedt, über den Kormalarbeitstag, auch nur eine
Enquete zu veranstalten. Bir betrachten alfo bie Ablehnung ber Reichstage.

Enquete gu veranstalten. Und boch thate gerabe in biefem Puntt eine wirflich wahrheitsgemäße Darstellung ber vorhandenen Zustande ungemein noth. So oft bis jest biese Frage im Reichstag gestreift wurde, waren die Gegner ber gesehlichen Regelung ber Arbeitszeit immer mit dem Einwurf da, daß infolge ber ber Arbeitszeit immer mit dem Einwurf da, daß infolge der freien Bereindarung zwischen Unternehmern und Arbeitern der Arbeitstag forigesetzt gekürzt werde und so ein natürlicher und beide Theile befriedigender Ausgleich statisinde. Was an dieser Schönfärberei ist, das zeigen uns die zuleht erschienenen Berichte der Fabrikinspektoren wieder recht beutlich. Niemand wird behaupten wollen, daß unsere Fabrikaussichtsbeamten die Reigung haben, Grau in Grau zu malen. Im Gegentheil würde man wohl einem erheblichen Theil berselben nicht zu nahe treten, wenn man von ihnen behauptete, baß fie lieber die hellen und freundlichen Farben als die bunklen Schatten in ihren Darstellungen lieben. Diese ganz unverdächtigen Zeugen muffen nun aber konftatiren, daß in den Sag- und Bolierwerken des baprifchen Walbes und in der Oberpfalz ein 18 stündiger Wechsel bei 17 st und ig er Arbeitszeit ganz allgemein üblich ist. Auch in den Holzsägereien und Glasschleifereien Frankens ist die 16 flündige Arbeitszeit die normale. In den Ziege-leien wird im Süden wie im Norden und in Mittelbeutschland gearbeitet von Tagesanbruch bis bie Sterne Abends am himmel sichtbar werben, und gerade in diesen Unternehmungen, die in den letten Jahren infolge der allgemeinen regen Baulust wieder so fette Prositchen abwarfen, ist der Migbrauch ber Rinberarbeit ein gang allgemeiner und merben Frauen schlimmer wie Lastithiere geplagt. In Bier-brauereien, Bese- und Malzsabriken ist 12—14 stündige Ar-beitszeit ganz allgemein eingeführt. In den Zudersiedereien, sowie in den Papierfabriken geht es Tag und Nacht. Ebenso haben die Lextildarone es bisher immer noch sertig gebracht, daß ihre "Sande" außer Effen und Schlafen feine freie Stunde in der Woche haben; wozu noch kommt, daß gerade die Tertilarbeiter die schlechtest gelohnten unter allen Induftriearbeitern finb.

Die Behauptung, das eine übermäßig lange Arbeitszeit nur ausnahmsweise stattsinde, daß ein gesetzlicher Normalarbeitstag überslüssig sei, ist also vollständig hinfällig. Wenn aber trozdem die Regierungen sogar eine Enquete über diesen Punkt ablehnen, so beweist dies, daß es energischer und ausdauernder Arbeit und Agitation seitens der Arbeiter bedarf, wollen sie zu ihrem Rechte sommen.

Der Arbeiter bedarf, wollen sie zu ihrem Rechte sommen.
Der Reicklanzler ist gewohnt, nur mit realen Größen zu rechnen. Die Kartellbrüder sind eine solche Größe nicht; sie kuschen jedes Mal, sodald die Reichsregierung es verlangt. Die Arbeiter müssen deshalb ihre Sache selber führen und je energischer sie dies thun und je weniger sie auf die Lodungen von anderer Seite hören, desto eher wird man sich bequemen, ihren Forderungen gerecht zu werden. Der eiserne" Kanzler ist nicht eisern genna um nicht unter Umtänden sehr schwiegeschm zu eifern genug, um nicht unter Umftanben febr fcmiegfam gu fein. So gut er aus einem freihanblerifchen Saulus ein schutzollnerischer Paulus geworben ift, weil bie Strömung machtiger Rreise in biefer Richtung ging, ebenso wird und muß er in ber Frage bes Arbeiterschutzes nachgeben, wenn bie Arbeiter ihre Sache nur mit Geschid und Ausbauer zu führen miffen.

Wir haben in biefer Beziehung aber volles Bertrauen zu ben beutschen Arbeitern, und die erste Gelegenheit, bem Bundesrath die geeignete Antwort auf seinen lehten Be-schluß zu geben, wird sich ja wohl in Breslau (Best)

Jeuilleton.

#### Raskolnikow.

Roman von F. M. Doftojewsti. das bem Ruffifchen überseht von Bilb. Sendel.

3meiter Theil.

Calles tu fich, bemerkte bann aber, baß es Racht sei. Er lan unblimitunter Calles in fich, bemerkte bann aber, baß es Racht sei. Er les ihien ihm, als ob ber Tag angebrochen ware. les Gien ihm, als ob ber Lag angebrugen Belafteit noch wie erstarrt. Laute, verzweifelte Schmerzens-falugen schrill an sein Ohr. Er war übrigens baran int, sie jede Nacht, in der britten Stunde, unter seinem er ie jede Nacht, in der britten Stunde, unter seinem ber Strafe zu hören. Sie hatten ihn jest stweck. Ah, jest kommen die Betrunkenen aus der ukneipe heraus, dachte er; "es ist also zwei Uhr durch." Die, sprang er auf, als ob ihn jemand aufgerissen hätte. arch sied ihm awei Uhr vorbei ?" Er sehte sich aufrecht und kin sied ihm alles ein. Alles stand plöhlich klar vor ungen

In ersten Augenblid glaubte er, baß er verrückt wers musse. Ein startes Frösteln überkam ihn; bas Frösteln nte aber auch vom Fieber herrühren, bas er schon seit berer Jeit in sich verspürte. Zeht aber klapperten ihm Jähne so flagt und Den Stadtelte ihn so sehr, baß Jahne som Heber gertugten, Jest aber flapperien ihm Jahne so ftart und ber Frost schüttelte ihn so sehr, daß horchte; was er ansangen solle. Er öffnete die Thür an, kaunend schaute er sich um und begriff nicht, wie sehern, beim Rachhauselsommen, habe die Thür unversten beim Rachhauselsommen, habe die Thür unversten durch er sich, ohne weiseres, in den Kleidern, sogar men Dur auf dem Kopf, habe aufs Sopha werfen wie den Der Hut lag auf der Diele, er war herunter gesten jemand hereingekommen wäre, was hätte

er gebacht? Daß ich betrunken sei, aber . . . "Er eilte ans Fenster. Es war hell genug und er besah sich schleunigst von Kopf dis zu Fuß, ob keine Spuren vorhanden seien? Aber so ging es nicht; zitternd vor Fieber sing er an, sich auszukleiden und Stück für Stück ringsberum zu besehen. Er wandte alles um, dis auf den lehten Faden und letzten Feben, und, sich selber mißtrauend, zweis, dreimal. Aber es schien nichts da zu sein, keine Spuren; nur am unteren es ichien nichts ba ju fein, feine Spuren; nur am unteren Rand ber Dofe, wo fie abgefiogen war und bie Franfen herabhingen, waren eingetrodnete Bluispuren. Er ergriff sein großes Einschlagemeffer und schnitt die Fransen ab. Weiter schien nichts ba ju sein. Zeht erinnerte er sich, baß ber Beutel und die Sachen, welche er aus dem Roffer der Alten genommen hatte, noch in seinen Taschen staten. Er hatte bis jeht noch nicht beren gebocht. Alten genommen hatte, noch in seinen Laschen staten. Er hatte bis seht noch nicht baran gedacht, sie herauszunehmen und zu verstecken. Selbst nicht einmal bann war es ihm eingefallen, als er die Rleiber besichtigte! Was war benn bas wieder für eine Zerstreutheit! Augenblidlich nahm er alles heraus und warf es auf den Lisch. Rachbem er alles herausgekramt, sogar die Laschen umgewandt hatte, um sich zu überzeugen, daß nichts darin geblieden sei, irug er den ganzen Sausen in einen Winkel. Dort werten ganz in der Kade, war an einer Stelle die Lapete so unten, gang in ber Ede, mar an einer Stelle bie Tapete fo weit losgegangen, daß er alles bahinter verbergen tonnte, es ging alles hinein. "Run ift es wenigstens aus ben Augen, auch ber Beutel!" bachte er erleichtert, ftand noch einmal auf und schaute gedankenlos in den Winkel, wo die Tapete jest noch weiter von der Wand abstand als früher. Plöglich erschraft er wieder, "Mein Gott," stüsterte er in seiner Berzweissung, "was mache ich denn eigentlich? . . . . verstedt man denn eiwas auf folche Weife ?"

An die Sachen hatte er freilich nicht gedacht; er glaubte, daß es sich nur um Belb handeln würde und hatte deshalb für kein Bersted gesorgt. "Aber jett, wie kann ich mich benn jett damit begnügen? Berstedt man benn etwas so oberflächlich? Ich muß wirklich den Berstand verloren haben!" Ganz erschöpft setzte er sich aufs Sopha und sofort

schittelte ihn wieber ber unleibliche Fieberfrost. Mechanisch zog er ben auf dem Stuhl neben ihm liegenden warmen Ueberroch heran, becte sich damit zu und sofort umfingen ihn wieder Schlaf und Bewußtlosigkeit.

ihn wieder Schlaf und Bewußtlosiafeit.

Doch schon nach etwa fünf Minuten sprang er wieder auf und warf sich in Wuth auf seine Kleidung. "Wie durste ich nur wieder einschlafen, wo doch noch nichts gethan ist? Richtig, so ist's!... die Schlinge unterm Aermelloch habe ich noch nicht abgenommen! Bergessen! So etwas zu vergessen! Solch ein augenscheinlicher Beweis!" Er ris die Schlinge ab und zerriß sie in Stüde, die er unters Kissen in ie Wäsche stopfte. "Zerrissene Leinwandstüdigen können seineskalls Berdacht erregen; es scheint doch so, es scheint doch so?" wiederholte er, mitten in der Stude stehend und mit transbaster, angestrenater Ausmertsamteit sich ums scheint boch so?" wiederholte er, mitten in der Stude stehend und mit transhafter, angestrengter Ausmerksamkeit sich umsschauend, — auf die Diele und überall, ob er nicht boch noch eiwas vergessen habe. Die lleberzeugung, daß alles, das Gedächniß, die einfachste Fähigkeit zum lleberlegen sogar, ihn zu verlassen scheine, sing an, ihn unausstehlich zu peinigen. "Dun, fängt es etwa schon an? ... sollte die Strafe schon jeht beginnen? Da, da, es ist wirklich so!" Die Abschnißel der Fransen, die er von der Pose entsernt hatte, lagen mitten auf der Diele, der erste beste hätte sie demerken müssen! — Ia, was ist denn das nur mit mir!" rief er aus, wie ein Berlorener.

Dann tam ihm ein fonberbarer Gebante in ben Sinn : Dann kam ihm ein sonberbarer Gedanke in den Sinn: vielleicht ist auch die ganze Kleidung mit Blut besudelt, vielleicht sind überall Fleden vorhanden, er sieht sie nur nicht, kann sie nicht entdeden, weil seine Beobachtungsgabe geschwächt, zerstreut, ... sein Berstand verdunkelt ist ... Auf einmal erinnerte er sich, daß sich am Beutel auch Blut besunden habe. "Sa! also in der Tasche müssen auch Blutsspuren sein, denn ich habe damals den nassen Beutel einzgestedt!" Im Ru wandte er die Taschen um und — richtig, auf dem Futter der Tasche waren Spuren, Flede! — "Ich habe also doch noch nicht ganz den Berstand verloren, da ich selbst darauf gekommen din, mich selbst daran erinnert habe!" dachte er triumphirend und athmete tief und freudig

uchte."

ner Burk 

beutiche (Chi urbaven: erten Giffes von

Politische Nebersicht.

Die frage der Verlängerung oder Verewigung des Sozialistengesees — denn um eine andere Alternative handelt es sich iest nicht — wird den Reickstag noch in seiner gegen wärtigen Sesson deisch ofsiziöserseits noch immer Ableugungen erfolgen. Absolut sicher ist, das der gegen wärtige Reickstag vor die Frage gestellt werden wird. Er ist militäre und polizeifromm, und Riemand hat den nächsten Reickstag in der Talche. Run hat allerdings der gegenwärtige Reickstag im natürlichen Berlauf der Dinge nach der Sesson, welche soeden begonnen hat, noch eine weitere — vierte — zu erwarten, allein, da das Randat des Reickstags am 21. Februar des Jahres 1890 erslischt, so tann diese Seisson sielbstwersändlich nur sehr turz sein und wird sich beeilen müssen, um nur den Reickstaushaltschat zu ersedigen. Keinenfalls ist Zeit sur selassaushaltschat zu ersedigen. Keinenfalls ist Zeit sur dangwerige und ausregende Tedatten, wie die Enssichung über das Sozialistengeset sie umzweiselhaft mit sich bringt. Und zu dieser Erwägung kommt nech die immer größer werdende Wehrscheinlichkeit, das die laufende Sesson die letzte des gegenwärtigen Reickstags sein wird und daß wir schon im der dit oder gegen En de des näch sie n Fahres die Reu wahl en für den ersten fünssächigen Reickstag haben werden. Daß die Rartellparteien alles Mögliche aufbeten werden, um wieder eine Majorität zu erlangen, das siegt edens siehen die der genem En de Des näch sien Seisen Breistonsmittel werden gewinnen können. Bur Uederrumpelung gehört aber in erster Linie, daß man den Gegner in einem Momente zur Schlacht zwingt, wo er sie nicht erwartet. Und an Aressonsmitteln wird es ja auch nicht sehen. Diesenigen, welche das letzte Mal den Samiel-Boulanger als delern der Konnen nach Belieden das rothe Seisen des nicht vorzieden, die Konnen nach Belieden das rothe Se spen sieder des es nicht vorzieden, die Konnen nach Belieden das rothe Gespen sieden des sieder des nicht vorzieden, die Konnen nach Belieden das rothe Gespen ges schaffen. Sie tonnen nach Belieben bas rothe Gespenst ober bas Kriegsgespenst nehmen — wenn sie es nicht vorziehen, die Wahl unter dem Beichen beider vereinigten Wauwau vornehmen zu lassen. Und zur Noth sinden sich noch ein paar andere Schredbilder für die politischen Angst-

Das Speichwort "ein gebranntes Kind Scheut das Jeuer" trifft bei unferer verehrten Rollegin ber "Rreugieitung nicht au, sonst würde sie 3. B. nicht immer wieder auf hern von Ehrenderg, den "Ehrenmonn", zurücklommen. Neuerdings verössentlichte sie eine Karlsruher Korrspondenz, worin sie dem Abg. Be de l, dem Ankläger des von ihr so warm in Schutz genommenen "Ehrenmannes", etwas am Zeuge zu flicken sucht. Anknüpfend an eine Korrespondenz der "Bolfszeitung", worin die Reisentschädigung Bedels für eine Rieise in Sachen Ehren der Anglössuhe einer indtilischen Little unterzogen wurde die Reisentschädigung Bebels für seine Reise in Sachen Ehren-berg nach Aarlstuhe einer spöttischen Aritil unterzogen wurde, versteigt sich ihr Karlstuher Korrespondent zu allerlei lügen-basten Behauptungen. Ihm zusolge habe Bebel gebelen, das Verhör zu verschieben, die er auf einer Geschäftsreise Karlstuhe berühre, es sei also unverstoren, wenn er sich jeht in der "Bolks-zeitung" über zu niedrige Entschädigung beschwere, das Militär-gericht habe eber zu viel gethan. Nun siegt aber die Sachlage ganz anders. Ende Juni wurde Bebel schristlich vom Militär-gericht bestagt, od er am 16. Juli zu einem Zeugenverhör in Karlstuhe wider von Ehrenderg sein könne. Auf einer Ge-schäftsreise dearissen, antwortete er von Freidung in Karlstube wider von Chrenderg sein könne. Auf einer Geschäftsteise begriffen, antwortete er von Freiburg in Baden, woselbst ihn das Schreiben Ansangs Juli traf, er möckte nicht gern die Geschäfisteise unterbrechen, er siebe aber gegen Mitte August, wo er wieder zu Saus e sei, zur Versügung des Gerichts. Am 9. August zuruckgelehrt, fand er ein Schreiben vor, das ihn auf den 20. nach Karlstube einlud. Runmehr reiste Bedel einzig zu die sem Bwede nach Karlstube und nicht in Geschäften, wie der Korrespondent der "Kreuz-Big." angledt. Eine dreiste Behauptung ist auch die Angabe, Bedel selbst dade die Korrespondenz der "Kolfs-Lig." über die empfangene Reiseenschädigung versächt. Er dat sie aber weder versaft noch veranlasst, und so ist auch diese Behauptung nichts als eine elen de Verdächten. Korrespondenz der "Kolfs-Lig." über die empfangene Reiseenschädigung versacht die Behauptung nichts als eine elen de Verdächten. Korrespondent tiggt, Bebel habe seine Beschäftsreise nach der Schweiz benust, um den Beiner Bundesrath zur derausgade der Ehrenderz sien Alten zu veranlassen. Ran sollte glauben, ein loyales und fönigstrues Blatt, wie die "Kreuzausgabe der Ehrendergischen Altien zu veranlossen. Man sollte glauben, ein loyales und königstreues Blatt, wie die "AreuzBig.", müßte sich freuen, wenn einem königl. preußischen Össister.
der von ihm versuchte Hoch und Landesverrath nachgewiesen werden kann. Es scheint aber
das Gegentheil der Kall-zu sein, was vielleicht das Merkwürdigste an diesem voll Merkwürdigkeiten so reichen Brozeste
ist. Die "Areuz-Beitung", der Schutzpatron eines wegen Dochund Landesverraths siechrieslich versolgten Ossisters Dieser
Kasus giedt zu denken. Was wird sie aber sagen,
wenn im Reichstag nachgewiesen wird, daß dieser
ihr Schützling nicht nur hoch- und landesverrätherische
Unternehmungen plante, sondern auch in den zu diesem Zwed
von ihm versosten Schriftsüden die denkbar schwersten Razeitätsbeleidigungen gegen den verstorbenen Kaiser Wilhelm 1,
das Dobenzollernhaus und die deutschen Fürsten beging, nicht
zu gedenken zahlreicher schwerster Beleidigungen des Fürsten

"es war blos eine fieberhafte Schmache, eine augenblidliche Geistesabwesenheit;" und er riß bas linke Taschen-futter aus ber Sose heraus. In biesem Moment fiel ein Lichtstrahl auf seinen linken Stiefel; auf bem Strumpf, ber aus bem Stiefel hervorgudte, schienen auch Blutspuren zu sein. Er warf ben Stiefel ab, — richtig, die ganze Spitze bes Strumpfes war von Blut burchtrankt; wahr-scheinlich war er unvorsichtiger Weise in die Blutlache getreten . . "Bas aber bamit anfangen? Bohin mit bem Strumpf, ber Tasche, ben Fransen?"
Er hielt alles in ber Sanb zusammengeballt und ftanb

mitten in ber Stube. "In ben Dfen ? - aber im Dfen wird man zuerft nachsehen. Berbrennen ? - womit aber ? wird man zuerst nachsehen. Betotennen? wohnt abet ?

nicht einmal Jündhölzer hatte er. Nein, lieber hinausgehen und alles irgendwo hinwerfen! Ja, lieber alles fortwerfen!" wiederholte er und seite sich wieder aufs Sopha,

"und zwar sogleich, auf der Stelle, ohne eine Minute
zu verlieren!" Aber anslatt es zu thun, sant sein Rops
immer wieder auf das Rissen; wieder durchschauerte ihn ein unleibliches Frösteln, wieder zog er den Rod über sich. Und lange noch, mehrere Stunden lang, sufft es ihm ruckweise durch den Kopf, "jetzt, sofort, ohne Zeit zu verlieren, muß ich irgendwo hingehen und alles fortwersen, fort, aus den Augen, schnell, schnell!" Er machte mehrere Mal den Bersuch, vom Sopha auszustehen, konnte es aber nicht mehr. Ein starkes Klopsen an der Thür erweckte ihn endlich volls

ständig.
— So öffne boch, ober bist Du etwa tobt! Immer schläft er! schrie Rastaßia, mit ber Faust an die Thür klopfend; — ganze Lage lang schläft er wie ein Köter! Ein wahrer Köter! Wirst Du wohl öffnen! Es geht auf elf!

Bielleicht ift er gar nicht gu Saufe? fagte eine

"Da! bas ift bie Stimme bes Haustnechts . . . Bas Er fprang auf und fehte fich aufs Sopha. Das Berg

flopfte fo ftart, bağ ihm bie Bruft fcmerzte.
— Er hat ben Salen vorgelegt, antwortete Raftafja; fcau einmal, jest fangt er gar an fich einzufchließen! Birb Bismard und seiner (Ehrenbergs) Kameraden, der deutschen Offiziere. Und das alles ist nicht blos geschrieben, sondern auch zum guten Theil gedruckt und veröff entlicht worden. Die altenmäßigen Beweise befinden fich in Danden des Gerichts des 14. Armeelorys; sollte das dem Korrespondenten der "Kreuzzig." unbefannt fein ?

die dem Arichstag zugegangene Denuschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegeseige zeigt, das auch die Reichsschuld en in der erfreulichsten Bermehrung begriffen sind. 1875 noch schuldenfrei — der Milliardensegen batte dis dahin gelangt — begann das Schuldermachen eist langsam und in kleinem Matstod, dann Schuldenmachen eist langsam und in kleinem Maßstad, dann immer rascher und in wachsender Proportion, dis das lette Jahr mit der respektadlen Anleihe von 394 855 448 M. der Schuldssumme die Krone aussetze. Zur Zeit betragen die Anleihestredite des Deutschen Reiches dereits die sehr schöne Summe von 144 369 776 M., zu welchen die neueste vom Reichstag gestoderte Anleihe in höhe von 62 003 342 M. hinzustemmt. Wit baden es dann glücklich auf sast ist Anleihen gedracht. Das ist genug süt den Ansang. Bon diesen Anleihen entstelen die Aum Schluß des Etatsjahres 1887,88 (31. März d. J.) auf die Bost und Telegraphenverwaltung 49 465 888 M.; auf die Marineverwaltung 177 790 331 M.; auf die Verwaltung des Reichsberers 370 666 501 M.; die Eisenbahnverwaltung 46 333 009 M.; das Münzwesen 48 153 219 M., die Reichsbruckerei 4872 476 M.; zur Erweidung von zwei Grundstüden in Berlin für das Reich 7 654 380 M.; zur Berstärkung der Betriebsmittel der Bost- und Telegraphenverwaltung 8750 000 M.; Betriebssionds sür die Reichsdruckerei 400 000 M.; Beitrag des Betriebsfonds für Die Reichsbruderei 400 000 DL; Beitrag bes Reichs zu ben Koften des Jollanschlusses Samburgs und Bremens 20 000 000 M. bezw. 6 000 000 M. im Ganzen 26 Mill. Mart; für den Nordosisfeefanal 13 159 561 M.; zur vorläufigen Deckung der aus dem Festungsbaufonds entnommenen Borschüffe 7 411 810 M.; zu eisernen Borschüffen für die Berwaltung bes Reichsheeres 8 195 789 IR.

der neue Marinectat. Der neue Marinectat weist bei den dauernden Ausgaden ein Minus von 1 387 970 M., dei den einmeligen Ausgaden (9 082 170 M.) dagegen ein Plus von 2 796 474 M. Im einzelnen ergiebt dei den dauernden Ausgaden der Weistered ein Minus von 1 413 200 M. und zwar infolge geringerer Ansäge dei den Gesathauten zum Betrage von 1 600 000 M. Eine Ersparnis von 781 000 M. ergiebt sich dei der Schissverpflegung zur Indiensthaltung und eine Ersparnis von 132 000 M. dei den Ersparnis von 13t 000 M. der Ersparnis von 13t 000 M. der Ersparnis von 13t 000 M. der erste Maten von neuen Banzerschiffe schleunigst vorzugehen. Es seien zu diesem Bowese in den Ersparnischen mit je 800 000 M. vorgesehen. Ein jedes dieser vier Banzerschiffe softet ausschließlich Artillerte und Torpedoarmirung 9 300 000 M., welche sich auf vier Baujadre verthellen. Weiter sollen 10 Banzersabrzeuge soschen wein beindlichen Banzerschliffe soften nach dem Ruster eines im Bau bestindlichen Banzerschliffe sollen. Beiter werden Reubauten verlangt von 7 Kreuzersonetten d. 5 500 000 M., 4 Kreuzern d. 1 600 000 M., 2 Artios d. 1 000 000 M. diervon sind 2 Torpedodivissonebooten d. 1 200 000 M. siervon sind als erste Raten eingestellt in den vorliegenden Etat 700 000 M. sürenen sind einen Kreuzer und 1 000 000 für zwei Torpedodivissonsbooten. 2 Torpedodivissooien à 1200 000 M. Hiervon sind als erste Raten eingestellt in den vorliegenden Etot 700 000 M. für einen Kreuzer und 1000 000 für zwei Torpedodivissonsboote. Das Gesammtersordernis sür die bergustellen den eue Flotte von 28 Schiffen demist sich auf 116 800 000 Mark, wovon auf den vorliegenden Etot 5 900 000 M. entellen auf die demist sich auf 116 kern vorliegenden Etot 5 900 000 M. entellen auf die demist sich auf 116 kern vorliegenden Etot 5 900 000 M. entellen auf die demist sich auf 116 kern vorliegenden Etot 5 900 000 M. entellen auf die demist sich auf 116 kern vorliegenden Etot 5 900 000 M. entellen auf die demistellen auf die demistel Fallen, auf die drei nächsten Fahre je ca 30 Millionen, auf das Fahr 1893 94 13 900 000 M. und auf das Fahr 1894/95 4 700 0:0 M. Die Ausführung der bereits früher genehmigten Schiffsbauten erheisot außerdem für das Fahr 1889 90 den Betrag von 4 518 000 M. und für spätere Fahre den Betrag pon 3 900 000 TR.

Bet Der Prafidentenwahl im Reichstage wird nach den Beschluffen der Kartellparteien Der jum hausminister ernannte herr v. Webell Biesdorf durch ben früheren Brafidenten, ben vert v. Levezow Piesdorf die den frühreren Ptafidenten, den deutschlonservativen Landesdirestor v. Levezow, eisest werden. derr v. Levezow war desanntlich in den Jahren 1881 bis 1884 Prästdent; er unterlag det der Reichstagswahl im Jahre 1884. Bu Bizepräsidenten beabsichtigen die Kartellparteien wiederum zu mählen die Herren Buhl (nationalliberal) und v. Unruhe-Bomst (freitonservatio). Die Zentrumsfrastion wird mit Rück-state unterlag der die zweitzusche Partei wiederum die Stelle seiner Wiederschaften benstrucken und deren die Stelle bes erften Bigepräfibenten beanspruchen und bann, wenn ihr biese Forberung nicht bewilligt wird, wieder auf jede Bertretung

im Brafibium persichten. Gine offiziöse Serichtigung über angebliche Borfälle in den Reichslanden wird durch das "W. T.-B." in folgender Form gemeldet: "Straßdurg im Elsaß, 22. November. Französische und englische Beitungen brackten ein Telegramm aus Basel, nach welchem in den Kreisen Kolmar, Rülhausen und Thann Retruten ihre Begleitmannschaften überwältigt und

man Dich etwa felbft forttragen ? Deffne boch, Schlafrage,

"Bas mögen sie nur wollen? Weshalb kommt ber Hausknecht? Ist alles entbeckt? Soll ich mich wehren ober soll ich öffnen? Run, mag's gehen wie es will . "Er erhob sich, bog sich vornüber und hakte los.

Das ganze Immer war so groß, baß man loshaken konnte, ohne vom Sopha aufzustehen.

Richtig, es war ber Baustnecht und Raftafija. Raftagja fab ibn fo fonberbar an. Er blidte mit berausforbernbem und entichloffenem Blid auf ben Sausfnecht. Diefer reichte ihm ein graues, jufammengefaltetes Papier bin, bas mit orbinarem Siegellad verschloffen mar Eine Borlabung aus bem Rontor, fagte er, bas

Papier überreichenb.

- Aus was für einem Rontor ?

- Aus bem Polizeikontor. Was benn fonft für eins?
- Ins Polizeibureau foll ich ? . . . weshalb? - Woher foll ich benn bas miffen ? Da man Dich forbert, fo geh' bin. Er betrachtete ibn aufmertfam, icaute

ringsumber und wandte fich jum Fortgeben.
— Er icheint ernftlich frant geworben gu fein! bemerfte Raftagja, bie fein Auge von ihm abmandte. Der Saus. tnecht brebte auch noch einmal ben Ropf nach ihm um. -

Seit gestern liegt er im Fieber! fügte fie bingu. Er antworte nicht, hielt bas Papier in ber Sand, ohne es zu entfiegeln.

- Steh nur nicht auf, fuhr Rastaßja mitleibig fort, als fie fab, baß er bie Beine vom Sopha herunter laffen wollte. Wenn Du frant bift, fo geh nicht, es wird nicht brennen ! Bas baft Du benn in ber Banb ?

Er blidte hin; — in ber rechten Banb hatte er bie abgeschnittenen Fransen, ben Strumpf und bie Feben ber ausgeriffenen Tasche; — so war er eingeschlafen. Später, als er barüber nachbachte, erinnerte er sich, bag er im sieber haften Balbmachen jebesmal alles bies fest in bie Banb gebrudt und bann wieber eingeschlafen mar.

- Schau, mas er ba für Lumpen gufammen gefucht hat und ichtaft bamit, als ob es ein Schat mare . . . fagte Raftagja und lachte. Sofort ftedte er alles unter ben leber-

fic befreit batten und tag elwa 200 Refruten nach der Schingesioben waren. Diese Rachrichten find vollformen eifunder, außer den in Altstick und Allfurth am 4. November duch frumlene Angehörige von Resruten berbeigeführten beland in Erzessen, bei welchen fich die Rekruten selbst durchauf werhalten haben, ist nichts derartiges weiter vorgefallen ub haben seitdem überhaupt gar seine Rekrutentransporte mehr ist gefunden."

Limub ge faben auf licht ichled be wir G wiche ber , allen biebe

m Befd met, "d iden P

aftig te Mgetreu ter ber iten, ob dunft ift, der Deu

erden.

Bollen ung uni enichaft

mell er bas

ju werden.
nette Gefe
wacht. De
Lebers, der
Limpit, Rei
Linde des 1

Just L Landidat nit einer 1887 flegte ma mit

immen !

Im I briale Ros in IR as

elin, 12.

bette das in erfuchen in erfuchen; was und er Make and erfuchen indebenan in

micher in Mälälder di made in de fortgeschritt am schlime

on m TRUTT elbbo

haben seitdem überhaupt gar seine Rekrusentransporte mer gefunden."

Sei den Antisemiten. Im "Leipziger Wählen" im wir: "Wir mackten urs neulich das loyale Bergnügen, "Leipziger Beitung" in ihrem Kampse mit dem Leiszuschen seitung" in ihrem Kampse mit dem Leiszuschen auch ihren reichen Segen getragen. Disendat von Unschauung gele tet, daß der sozialdemokratische "Wähler Innersten seines umfürzlerischen Gemütdes doch noch "Rest von lindlichem Gesühle" in Gestalt des Kudendassischendtet habe, schidt und ein Anorymus die Rr. 39 der Lipzig erscheinenden "An tissem anderen Grunde, als der den Anstässig erscheinenden "An tissem anderen Grunde, als der die Gerausgeder wünschen mögen. Die "Antissemtische Antischen sies sie Verausgeder wünschen mögen. Die "Antissemtische Antischen sies sie von klieden der Einschen Antische Antische Staden Verausgeder wünschen wögen. Die "Antissemtische Antischen sies kin polnischer Schnotzer mit bleichröder sindsper Linglücksen der einern höchstens insoweit konturrien was ein polnischer Schnotzer mit bleichröder kanzisell ist messen vermag; sie predigt den auszeprägtesten Rassendas wie der unglücklichen Träger langer Rassane und Stirnloden macht im übrigen den Eindrud, als ob die Leute, welch das Blatt schreiben, dei den Kinden Landtagewahlen dahn Blatt sehr entgäckt: in Bielefeld ist der unvergleichliche Sinchten Katten. Die preußischen Landtagewahlen dahn Blatt sehr entgäckt: in Bielefeld ist der unvergleichliche Sinchten "Katurgserfolg" sür die Antischen und hossenlich auch in "Eiwartung der Rückternen" (und hossenlich auch in haben sich siede Stelle durch antischen siede ander baden sich gleichssells durch antischen der siege" der Deel in Beeslau die Freisunigen durch seiner Musiken der baden sich gleichssells durch antischen "Eige" der der her Stelle der siege" der Deel in Beeslau die Freisunigen durch seiner der siege der der nienen Antisemiten) ubeitraf, und einige anten-haben fich gleichsfells burch antisemitighe "Stege" in Meil in Breelau die Freisinnigen burckfielen, muß die mitische Sache gesiegt baben, benn der Freisinn und das thum ist eines und baffelbe. Dem tleffinnigen Leitarische in niefflicher Aufsah" der "Grenzboten" über die Die in New York, in welchem baarschaft rachgewiesen wat nur die deutschen Juden daran schuld sind, wenn die den nicht au Resibältchen der Amerisaner von aben find in New York, in welchem baarscart rachgewiesen mit nur die deutschen Juden daren saufe rachgewiesen micht zu Nesthäcken der Amerikaner geroeden sind. nicht zu Nesthälden der Amerikaner geroeden sind. dikelschreiber freut sich, daß man jeht wenigstens wieder Juden schimplen kann, "ehne Kopf und Krazen zu ndenn die Freunde der Juden, die das früher nicht seine von 141 auf 29 gesunken — auch ein Zeichen deiman in den Kreisen der "Grenzboten"-Gesellschaft den lismus von Bennigsen der "Grenzboten"-Gesellschaft den lismus von Bennigsen der "Grenzboten"-Gesellschaft den lismus von Bennigsen der Kreizer der "Kreuzer "entstammt, erzählt geschichten über das Teichen der Kinder Istaal erschickten über das Teichen der Kinder Istaal erwickten über das Teichen der Kinder Istaal der kreizer "Kreuzer "entstammt, erzählt errorismus" bei den preußischen Landtagswahlen gellat, hossenlich den Fürsten Bismarch bestimmen wird, das aller Wahlfulteme" durch die Einführung des allgemeinen, und dierken Wuch die Einführung des allgemeinen, und dierken Wahlfulteme" burch die Einführung des allgemeinen, und dierken Wahlfulteme" burch die Einführung des allgemeinen, und dierken Wahlfulteme zur Juder froge" erfahren wir, "der Juden Antheil am Berdrechen in Schup nehmen, aber hinder dies Kudris eine ganze Nelde von Konstellen zur Studen sieden haben der hinder dies Kudrist eine ganze Nelde von Konstellen zur Studenstage" gesteu dem an der Spiede die Blaties kannt der Kantellen und Konstellen und kannt der Antheil der Rachbelten der Alleichen Alleichen Keiche achzigmal stärter sind als der den nicht in Konstellen und Gesen der der dung von Berdrechen ein zahlenmößiges Bedern der abgesehen davon, glauben wir mit der Behaupungsehl zu gehen, daß auf einen reichen jüdischen Steuerbeichen auf je einen wegen Beleidigung verdonnerten stülischen Zaschendieb, B Taschendied, Berläufer schlechter Ribrungsmittel ic. umdreben achtzig Kollegen "germanischer" Rasse afind. Ein Blid auf die Gerichtschronit der Tagesdiscinzigen größeren Stadt dürste genügen. Unter n. "Mosait" wird mitgetheilt, das der Turnocrein in Münster den Ausschlich der Juden deschlossen in Münster den Ausschlich der Juden deschlossen der aus dem Brünchener Geheimdundspross Germane und Kronzeuge Fürst dem Redalteur "wichtigen Sap" angethan, doß es "Haupfgrundsatzen sozialdemokraten sei, auch auf den Eid hin nicht die zu sagen, soweit die Partei bierdurch Schaden leiden "Genau dasselbe," sogt der Redalteur, "wird den

rod und ftarrie fie an. Obicon er jest nicht im war, irgend etwas vernünftig zu beurtheilen, so beste bennoch, daß man einen Menschen, den man festigutet beabsichtigt, nicht so zart behandeln würde. "Aber ... Polizei?"

- Thee folltest Du trinken! Willst Du! werbe Dir welchen bringen; es ist welcher übrit blieben blieben .

- Rein . . . ich werbe gehen, ich werbe gleich ? brummte er, inbem er aufftanb.

- Ich glaube, Du fommst die Treppe nicht him - Ich werbe geben . . .

Bie Du willft.

Sie ging fort, bem Sauelnecht nach. Er folen and Fenster, um bie Lumpen in ber Sand 34 ber "Es find Fleden barauf, aber nicht fehr bemertbart, ift schnutzig und verschoffen. Wer es nicht weißt merst nichts. Raftaßja hat also von weitem nichts scheiben tonnen, Gott fei Dant!" Dann öffnete Bittern bie Borladung und fing an zu lefen; lange, bis er endlich begriff. Es war eine einfacht aus bem Bolizeiburgen aus bem Polizeibureau, beute um halb gehn uhr

"Ja, wie ist benn bas? Ich habe boch noch nie mit ber Polizei zu thun gehabt! Und weshalb gerade qualte er sich in Ungewisheit. "Gerr Gott, möchte bald ein Ende nehmen!" Er wollte sich schon auf die werfen, um zu beten, mußte aber lächeln, nicht Gebet, sondern über sich folls? Bebet, fonbern über fich felbft. Er jog fich eilig an. ich schon einmal verloren sein muß, so mag's brun Db ich ben Strumpf wieber anziehe ? er wird in noch mehr belehrend bieber anziehe ? er wird in noch mehr beschmutt und bie Spuren werben fich pi Raum aber hatte er ihn angezogen, als er ihn aus mit Abscheu und Elel wieder abris. Rachdem et abri an und lächelte wieder, "Alles das ist nur bedingt, an und lächelte wieder. "Alles das ist nur bedingt, anles blos Acuserlichteiten!" bachte er slüchtig und anst Rörper sittern? Körper zitternd, — nun habe ich ihn ja boch ans schieflich mußte ich ihn boch anziehen!" Das Lächt wandelte sich übrigens sofort in Berzweiflung. "It

de ift, diegenheit tiung dichon thet we Dem

de Giger

d

Commonte to Substitution of the Control of the Cont

ch ber Eine men erfunde mber burd b ten befans orte mebr in

bem Leipe Diefe gute I fenbar von Nr. 39 M niigte Cha mit fde A ner "Bl der Sta nongiell # taffenbağ i ite, welch len baben in Deffen auch jet e anben biege bie anb bas 30 anb Die Da n bie Do

ammt und meinen, P wit, wir 16 Ratios 8

find. wieber

en gu n ben b

ft ben

uf jedes el ac.

ne an tteur in andfab is ht die in leiden in ben Judi

icht im 6 fo best foftyun Mper . . ft Du!

der übtis ne gleich ? nicht hins

de schleppe gu betra nerfbare, meiß, öffnete a lefen; cinfacte bn 11hr p

noch nit gerabe b n auf bi nicht ab

fig an.

's brum

ito im

ifich verfis

ihn auch

ito aber

e er aber

ihs aber

ihs aber

und an ge

und an g

mub geboten. Sollte nicht auch hieraus der Eirfluß der den auf die irregeleiteten Arbeiter Mossen erkenndar sein?"
Ichlecht sur einen Antiscmiten! — Es ist nur ein Glück, wir Sozialdemokraten uns in die Liebenswürdigkeiten, wir Sozialdemokraten uns in die Liebenswürdigkeiten, die der "Antiscmitischen Korrespondenz" enischen, mit unserm in dieden Freund Gög in Lindenau theilen. Der niederweichliche Turngau hat seiner Beit die Juden binausgemaßnil, worauf ihm, wenn wir nicht irren, das gleiche Schickfallens der Leitung des Sozialsen Turnerbundes widerfuhr. ber Leitung bes Deutschen Turnerbundes widerfuhr, min Geschäftsführer Göt in Lindenau ist. Die von demselden sighte "Deutsche Turnerzeitung" wird nun als ein Blatt deskat, das enischieden noch unter der gesammten Wiener sichen Bresse enischieden noch unter der gesammten Wiener sichen Bresse steht, die troß ihrer ber üchtig ten Lügeneltig teit" über den betressenden Konstilt "ziemlich wahrkachen berichtete". So geht der Ult Seite für Seite sort!
kar der Rubrit "Anfragen" erlundigen sich die Antiniden, od dieser oder jener in irgend einem Orte jüdischer 
kunst ist, unter "Auskünste" wird dann geantwortet: "A. ist kunster "Auskünste" wird dann geantwortet: "A. ist kunster "Auskünste" oder "Jude vom reinsten Wasser". Den Skus machen Inserate, in welchen Brissbogen und Kouverts "missenischen Tendenziprüchen", Schristen mit den annichtenden Titeln: "Die Fransstuter Juden", "Neuer Börsenwindel", "Der neueste Raub", "Die Robsschiede Gruppe".
Der weite Boriser Krach", "Bant- und Bantiersdiebliähle",
der merkwürdigerweise ein Buch über Bleichsöder ze.
bit, endlich Zigarren, hossentlich keine jüdischen, empsohlen
aben. Wenn nun die Antisemiten, wie aus dieser Nummer
nvorgeht — den offenen Rassendag predigen, so ist es uns un-Gefdaftsführer Bog in Lindenau ift. Die von bemfelben wie aus dieser Rummer invorgeht — den offenen Rassenhaß predigen, so ist es uns unsählich, wie man noch die Sozialdemokratie als Betheberin er Vollsmassen zu bezeichnen und sie auf Grund solcher Motisiung unter einem Ausnahmegesetz zu belassen wagt. Die Sozialdemokratie bessetz die Mossen, indem sie dieselben zu kallenschaftlicher Erkenntnis der Dinge führt; die Antisemiten Aren, diese von den einflußreichsten Kreisen patronisiten kielen das Unglück hatte, von einer judischen Muster gedoren in widen. Neite Berkreter der "Religion der Liede", und eine under Kreissen und eine under solche Kustände möglich nachen. Rette Berfreter der "Reitigion der Bustande möglich nach Belufchaftsverfassung, welche solche Bustande möglich nacht. Den Antisemiten und ihren Protestoren alle Genüsse des Len Antisemiten und ihren Protestoren alle Genüsse des Len Antisemiten und ihren proteinen und der Antisemitismus belempt, Kerter und Berbannung — bas ift Deutschland am Gabe bes neunzehnten Jahrhunderts!"

Im Wahlkreise Inklam-Demmin hat der konservative didat Freiherr v. Malyahn. Banselow nach der "Areuarsh." einer Mehrheit von 1400 Stimmen gestegt. Im Jahre siegte der konservative Kandidat über den Freisinnigen mit einer Mehrheit von 4500 Stimmen (8117 gegen

Bei ber Beichstageerfahmahl in Gumbinnen-terburg ift ber Ronfervative Dobillet mit angeblich 200 bebeit gemählt worben

Im Reichstagswahlkreise Dessan foll ber national-tale Kommerzienrath Biegler, welcher schwer ertrankt ist, ber "Areuzzeitung" die Absicht baben, aus diesem Grunde Randat als Reichetags. Abgeordneter niederzu.

Der Toptale Gedanke feiert bei immer gobireicher mer-Der soziale Gedanks seiert bei immer zohlreicher werden Gelegenheiten seine Triumphe. So schreidt man aus dim, it. Rozember: "Wenn die "Bost. B'g." recht berückte betriebe stehe stehe ben die gestehe ben die gestehe ben die gestehe den die iner bevorstehenden mit einer Borlage, betr. den Ankauf und Auf. distung öber Ländereien und landwirthstillich wenig nusbarer Weidegründe mit dahb oden, zu beschäftigen baben. Schon im Jahre 1877 die das Albgeordnetenhaus den Beschluß gesaff, die Regierung wuchen, in dieser Namelsegenheit im großen Wosspade vorstehen; doch reichten damals die vorhandenen Fonds nicht und es wurde der Beschluß des Abgeordnetenhauses nur als Makgabe der vorhandenen flüsstagen Staatsmittel aus. on oft als eine unabweisbare Aufgabe des Staates bebet worden, natürlich nicht bessenigen "Staates", ber nur bem Manchesterideale Nachtwächterdienste zum Schutze Gigenthums Gigenthums ju verrichten hat, sondern befjenigen altonis, ber bas Wohl Aller wie die Wohlfahrt jedes Einfonbern besjenigen feiner Angeborigen thatfraftig gu forbern als feine wich Aufgabe betrachtet. Burbe ber moberne Ctaat fich nicht Banonette frügen, welche nach einem berühmten Musfprude den gut find, nur nicht um fic darauf zu seisen, sondern bes Bewußtsein der großen Bollsmaffen. daß dieser Staat Translation ist, in der sie die starten Wurzeln ihrer Kraft

bie Krafte nicht" . . . bachte er. Der Ropf brannte bism schwinbelte. — "Das ift eine Schlaubeit! Sie ihm schwindelte. nollen mich mit List hinloden und bann plötlich überrum-teln " suhr er fort, die Treppe hinabgehend. "Das Schlimmste it bas ich im Fieberwahn bin und mich durch irgend eine mheit verrathen tann."

(Fortfesung folgt.)

desen dieses Urtheil legten beide Berusung ein. Diessen der wegen Kransheit beute nicht erscheinen sonnte, und der danstein verschenen Söppener waren durch Rechtsanwalt weit, das man sowohl den Sohn Diesendach's als auch den

und ihrer gesammten wirthschaftlichen Existens zu suchen haben, so wurde leine Welt von Feinden einen solden Staat semals anzugreifen wagen, geschweige benn bestegen konnen. Würden nur ein Jahr lang die Riesensummen, welche der Militarismus frist, für gründliche soziale Resormen verwandt, so wurde das con Munber mirten und gang Guropa eine vollstanbig veranberte Geftalt geben!

Weitere Protpreisfteigerungen melbet bie "Giff. Btg." aus Wiesbaden. Es beift ba: "Nachdem erft fürzlich ein Brot-aufschlag von 3 Bf. sur 4 Pfund auf sammtliche Brotsorten ein-getreten war, veröffentlicht der Borftand der Bader Genoffenschaft beute, daß "durch die fortdauernd fleigenden Frucht resp. Mehlpreise" er fich genöthigt sehe, einen weiteren Ausschlag der Brotpreise auf sammtliche Sorten von 3 Bf. pr. Laib & 4 Bfd. eintreten ju laffen. Theures Brot und theure Kartoffeln -

Sei den ftatigehabten Stadtverordnetenwahlen in Magdeburg haben es die sozialdemofratischen Kandidaten auf ansehnliche Minoritäten gebracht. Der Sozialdemofrat herr Julius Bremer erhielt 199 Stimmen und sommt mit dem liberalen Raufmann Beters in Die Stidwahl. Der tifche Bimmermann Schulge erhielt 190 Stimmen. Der fogialbemofra-

Eine nationalliberale Uniform wird im "Frankfurter Journal" vorgeschlagen. Ein Korrespondent aus Pforzheim verlangt nämlich, doß in Bukunft bei großen Barteiversamm-lungen die Besucher Abzeichen tragen.

Inngen die Besucher Abzeichen tragen.

Thurgau. Man ichreibt der "Jür. Boss" aus diesem Kanton: Im Großen Rathe begründete Gerichtspräsident Baumann in tresslicher Rede, bei ebenso sester als maßvoller Spracke, seine Interpellation betressend die politischen Gebeim polizei. Er wies nach, wie der Bundesrath nach der Bundesversassung nicht berechtigt sei — auch nicht unter dem Titel von Erfordernissen unserer auswärtigen Beziehungen — zu Anordnungen, wie solche sich aus dem Wortsaut des Kreisschreibens vom 11. Mat ergeben, zu einer polizeilichen Ueberwachung der Bürger in deren Ausühung der denselben garantirten Rechte, und das Recht bade, dergleichen Mahnahmen, salls der Bundesrath solch das Recht bade, dergleichen Mahnahmen, salls der Bundesrath solche verlangte, durchzusstren. In letztere wurden nomentlich die kantonalen Borschriften über die Freiheit der Bresse und der Meinungsäußerung, sowie über die Kompetenz des Regierungsrathes zu außerordentlichen über bie Rompetens bes Regierungsratbes zu außerordentlichen Magnahmen geltend gemacht. (Es burfen gegen die Breffe Diagnahmen gettend gemacht. (Es dutsen gegen die Herins-teine Ausnahmsbestimmungen getrossen werden. Das Bereins-und Versammlungsrecht unterliegt nur den Beschränkungen des ollgemeinen Rechtes. Der Regierungsrath hat von außerordent-lichen Maßnahmen, welche nach den Zeitumständen nöthig und der Ausnahmen, welche nach den Zeitumständen nöthig und der Ausnahmen, welche nach den Bestumständen nöthig und der Ausnahmen, der Broßen Rathe bei dessen nächstem Zusammen-tritt Rechenschaft abzulegen und die Maßnahmen douern sort, wenn der Große Kath seine Zusimmung ertheilt.) Namens der Regierung antwortete Regierungsrath hat der I in. Det Kredit von 20 000 Fests, sei von den etdeenässischen Räthen nur vervon 20 000 Brits. fet von ben eibgen bififden Rathen nur ver-langt und fei nur bewilligt morben fur bie Fremben. poliget, ausschließlich und allein gur Ueberwachung und Ber-folgung ber Umtriebe von Anorchiften, Spionen und Bet-agenten. An ber Konferenz lanionaler Bolizeibireftoren von Fremde aufbalten, set von Kantonen, worin fich solche Fremde aufbalten, set von keinem anderen Bwick als diesem die Rede gewesen, schon vom Standpunkt der Kantonalsouveränität aus. Mit dem nachber Kantonalsouveränität aus. Mit dem nachber an alle Kantone erlassenen Kreisschreiben sei, trog dessen, sahrlässer Redaltion", ohne Zweisschreiben sei, trog dessen "fahrlässer Redaltion", ohne Zweisschreiben seit, trog dessen zur Sedenfalls sasse des der Regierungstrath nur so auf und vollziebe er es nur so, selben wehn wider Erwarten der Bundestath mit seinen Kreisschreiben auch eine politische leberrachung der eigenen Landesangehörigen dezweden sollte. Allerdings sei der Wortlaut des Kreisschreibens zur Instruktion der Bolizeiorgane verwendet worden, aber unter ausdukslicher Rennung der Fremdenvollzei als des Zwecks der Maßregel. Prästdent Baumann erklärte sich für befriedigt, insosern es sich um die entschiedene Erklärung detressend die Intentionen des Regierungstathes bondle, nicht befriedigt aber hinsichtlich der Verwendung des Geheimschreibens in seinem binficilich ber Bermenbung bes Gebeimichreibens in feinem Bortlaut als Infirultion ber unteren Boligeiorgane. Er verzichtet aber zur Zeit nach ben erhaltenen Erflärungen auf einen Antrag. Wirde die Bollziebung durch die Polizei fich anders gestalten, als nach den rofitiven Erstärungen des Regierungsratdes zu erwarten sei, so wäre man wieder zur Stelle, und über die Stellung, welche das thurgauische Bolt zur Einführung einer politischen Uederwachung durch die Bolizei einnähme, könnte ein Zweisel nicht bestehen.

Großbritannien.

Unterhaus. Der Unterftaatsfefretar bes Musmartigen, Fergusson, antwortete auf eine Anfrage, die egyptische Regierung babe eine fünstährige Berlängerung der Witsamkeit der gemischten Gerichtshöse vorgeschlagen und zwar unter gewissen Bedingungen, welche gegenwärtig den Gegenstand der Eröcterung unter den Rächten bildeten. Die Borschläge in

Soppener von einem öffentlichen Wege aus feben konnte. Rechtsanwalt Bernfrein wendet fich in der Begründung der Berufung junachst gegen das schöffengerichtliche Urcheil, das mehr philocohite als urtheile. Wenn man auch nicht die Anschauungen ber Angellagten theile, fo muffe man boch por ihnen Achtung wiß nicht am Plaze fei. Er beanirage primär Freisprechung, da seine Klienten fic nicht absichtlich verfehlt bätten, sedenfalls aber nur eine geringe Geldstrafe. Staatsanwalt Endres tritt diesem Antrage entgegen. Unter der Bedingung wäre er allenfalls für Freisprechung, wenn man die Angeslagten für unzurechnungsfähla erkläre und der Verwaltungsbehörde überweise, damit diese sie dahln schieke, wohin sie gehören — in's

überweise, damit diese sie dahln schide, wohin sie gehören — in's Frenhaus.

Das schöffengerichtliche Urtheil wurde aufgehoben und Diessenbach und Odopener zu je 25 M. Gelostrafe eventuell fünf Tage Saft verurtheilt. In den Bründen wird detont, das de süglich des Diessendach nur eine sorinden wird detont, das de süglich des Diessendach nur eine sorinden wird detont, das de süglich des Diessendach nur eine sorindeste liebertretung vorliege. Wenn die Angelsatten nach ibren Anschauungen sich lieben wollen, so sollen sie in jenes Land geden, wo niemand Anstos daran nimmt. Dier siühen aber deren Grundsäse mit der modernen Kultur und der Sespedung im Widerspruche und wenn sich die Angelsagten gegen dies eversehlen, so seine ste sich sich sich sich sich sollen sie deren Berichulden lein so schweres, daß man eine kreiheitsstrafe aussprechen müsse. Sünfzehn verlassens Fräuts. Der Bürgermeister der sich son dort gemeldet wird, aus diesem Ort plössich versichwunden, nachdem er allerorten bedeutende Schulden gemacht hatte. Dieser Musserbarmte war in jener Gegend um so populärer gewesen, als er ledig war und allen Mädchen und Wittwen, jung oder alt, schön oder bäslich, das deitalben versproch, wenn sie ihm nur so viel Geld liehen, als sie uitzersproch, wenn sie ihm nur so viel Geld liehen, als sie uitzersproch, wenn sie ihm nur so viel Geld liehen, als sie uitzersproch, wenn sie ihm nur so viel Geld liehen, als sie uitzersproch weit der Westigung dotten. Run hat man aber entdeckt, daß Greamer auf diese Weise wenigstens sünfzehn Weider hintergangen habe, die sich nun auf einmal alle über den Berlust des "Bräutigams" sowohl wie ihres Geldes bestagen. Es bleibt ihnen in dieser Beziehung auch gar sein Bweisel sibrig, denn zu seinem größten Webauern unmöglich sei, se wieder nach Rew Jersen zunückzussehren. febren.

volvitten seboch leinerlei Aenderung der Besugniffe der Gerichte in Bezug auf die Forderungen fremder Staatsangehöriger, sowie der Obligationsinhaber oder sonstiger Gläubiger der egyptischen Regierung.

Das Unterhaus hat die irifde Bachtantaufs. bill in zweiter Lefung mit 299 gegen 224 Stimmen arge-

Deputirten tammer. Bei der fortgesesten Berathung des Budgets für die Kolonien besürwortete der Unterstaatssekretar der Kolonien, Delaporte, das Budget für Longling und betonte, eine weitere Berminderung der dortigen Tongling und betonte, eine weitere Berminderung der dortigen Truppen würde eine Unllugheit iein. Die Kommer möge die verlangten 15 Millionen bewilligen, die für Kasernements und den Bau von Straßen nothwendig seien. Lanessan beantragte eine Berminderung um 5 Millionen. Der Marineminister bezeichnete es als nothwendig, den gegenwärtigen Truppenbessand aufrecktzuerhalten und sprach gegen den Antrag Lanessan. Constants erslätte, er wolle es der Einsicht der Regierung überlassen, die Bahl der Truppen im geeigneten Augendlick zu verringern. Der Ministerpräsident Flequet weist den Antrag Lanessan's edenfalls Namens der Argierung zurück. Er habe schon eine Berminderung der Truppenzahl eintreten lassen und werde mit Borsicht darin fortsahren. Als der Minister die Bertraueristrage siellte, zog Lanessan seinen Antrag zurück, erslärte aber gleichzeitig, eine Berathung des Budgets würde unmöglich werden, wenn das Kadinet wegen einer so geringsügigen Ersparnisse von 5 Millionen mit dem Rücktritt drobe. Der Kredit von 15 Millionen wurde hierauf mit 278 gegen 223 Stimmen angenommen und sodann das Budget für die 223 Stimmen angenommen und sodann bas Budget für bie Rolonien genehmigt.
Die Rammer begann sodann bie Berathung bes

Bubgets für bas Finangminifterium. Der Ar-tifel 3 betreffend die Amortifirung murbe einer späteren Be-rathung vordehalten, die übrigen Artifel bis Artifel 19 murben aenehmigt. Ein von dem Baron Soubeyran eingebrachtes Amendement, die den Steuererhebern und Hauptlessen rendanten gewährten Bergütungen zu reduziren, soll nach dem mit 274 gegen 121 Stimmen gesaßten Beschluß in Erwägung gezogen werden. Die Wetterberathung wurde auf Sonnabend

Belgien.

In demselden Augendlicke, in welchem das belgische Ministerium alle Kohlenzechen des Eentre mit Gendarmerie belegen läßt, erscheitz zufällig der Bericht des Arbeitsministeriums über die belgische Kohlenindustrie im Jahre 1887. Er ist für das Ausland in hohem Maße lehtreich, giedt er doch über die Gründe der fortdauernden Arbeitergährung in Belgien den besten Ausschlußt. Man erfährt aus ihm, daß Belgien 1887. 18 378 624 Zonnen Kohlen im Wertse von 147 074 000 Heisen der der käckle bieder arreichte Krodustion). 18 3/8 624 Lonnen Kohlen im Werthe von 147 074 000 Fele. produjit bat (die böchlie bisber erreichte Produftion), daß 90 Roblenwerke 11 Millionen Franks gewonnen, 50 dagegen mit 2 Millionen Franks Berlust abgeschlösten kaben. Der Jahreslohn der Arbeiter betrug im Hennegau zwischen 727 und 852 Frks., in Lüttich 910 Frks. Die Zahl der Arbeiter betrug 100 937, aber die amtlichen Zahlen ergeben, daß der fünste Theil aller Kohlenarbeiter aus Weidern, Knaden und Mädchen unter 16 Jahren besteht. In der Tiefe der Gruben arbeiteten 320 Knaden unter 16 Kahren und 16 Jahren besteht. In der Tiefe der Gruben arbeiteten 3201 Weiber, 7920 Anaben und 1032 Möden unter 16 Jahren, also den Werten 3762 Weiber, 2381 Anaben, 2380 Möden, also 20 676 Weiber und Kinder. Schlimmere Zustände, welche den moralischen, geistigen und körperlichen Verfall der Roblenarbeiter-Familien berbeisühren müssen, lassen sich deit den Verschen Leckscheider Ausnutzung der Frauen- und Kinderarbeit die Selbstossensteile finken, ist sehr natürlich, denn der Tagelohn der Weiber beträckt 180 Tetst der Anaben 145 Tets der Angelohn der kostenpreise finken, ist sehr natürlich, denn der Tagelobn der Weider beträgt 1,80 Fris., der Knaden 1,45 Fris., der Mädchen 1,10 Fris.! So ist es kein Wunder, wenn die Arbeiter, die elend leben und politisch rechtlos find, unruhig werben.

Italien.
In der Kammersinung interpellite der Deputite Santonofris den Arbeitsminister und den Kriegsminister wegen der beständigen Werfpätungen der Eisendahnzüge und der däusigen Eisendahnunfälle, welche er der mangelbaften Dienstorganisation zuschreibe, und fragt an, was denn in Kriegseseiten geschen wurde, wenn dergleichen schon in Kriegseseiten vorlomme. Die Minister möchten diese Frage ernstlich erwögen, um dei einer eventuellen Modisstrung gefährlich erwögen, um der einer eventuellen Modisstrung gefährliche lebetraschungen zu vermeiden. Der Arbeitsminister erwidert, das die Regterung vertragsmäßig nur dei Ungläckställen oder erniten Zwischenfällen einzugreisen bade; betselben fällen ober ernften Bwifchenfällen einzugreifen babe; berfelben liege im übrigen ob, den guten Bau zu überwachen und bafür zu sorgen, daß doppelte Geleise besteben. Der Minister werde dennachst die Resultate einer betreffs des Eisenbahnbetriebes veranstalteten umfassenden Enquete veröffentlichen. Er habe die Aufgaben bes Gifenbahnwefens ftets im Ginvernehmen mit bem Rriegeminifter vom militarifden Gefichtepunfte aus ins Auge gefast. Der Kriegeminister erlätte, er seiner Bflicht burchdrungen, alle auf bie vertheidigung bezüglichen Eifenbahnfrogen grun er fei von gründlich jtudiren; um jedoch einen guten Eisenbahndienst zu haber, bedürfe es eines vollständigen Reges und vollständig ausgebauter Linien. Bisber seien noch nicht alle Linien gebaut, die der Kriegsminister im Jahre 1879 als militärisch wichtig bezeichder Ariegsminister im Jahre 1878 als militarisch wichig deseinenet habe. Die besiehenden Linien seien mangelhaft, weil sie mitunter nur eingeleisig und die Bahnböse zu entfernt sein. Es sei sedoch nichtrichtig, wenn dehauptet werde, daß im Mobilissungsfalle der gewöhnliche Dienst eingestellt und die Eisenbahnen von der Militärbehörde allein oftupirt werden würder. Die in allen Details erwogene Mobilistrung würde ohne Instanceniennen durchgesicht werden. Es sei sicherlich viel gutchur, wer den Prienst zu nerhöhern er beide aber Eines der gegene den bei bei gestern um den Dienst zu verdessern, er habe aber Grund zu glauten, daß die vorliegenden Aufgaben durch die vom Arbeitsminister erwähnten Masnahmen bald gelöst sein würden, das Land lönne darüber beruhigt sein. Santonofris machte einige Einwendungen gegen bie Musführungen ber Minifier, fiellte jeboch feinen Untrag.

Persine und Versammlungen.

Sefang-, Euru- und gefellige Vereine am Sonnabend Gejangverein "Harmonia" Abends 8 Uhr im Mestaurant. Alie Jalodit. 38. — Wännergesangverein "Treue" Abends 9 Uhr im Mestaurant Andreasir. 9. — Männergesangverein "Treue" Abends 9 Uhr im Mestaurant Andreasir. 9. — Männergesangverein "Grado" Abends 9½ Uhr bei Schläwide, Kleine Kurstnaße 1. — Lübeck sch Turnverein (1. Lehrlingsabtheilung.) Abends 8 Uhr Elisabetöstr. It. 57—58. — Turnverein "Bedding", Bantitr. 9. Männerabteilung von 8½—10½ Uhr Abends, desgl. 1. Lehrlingsabtheilung von 8 dis 10 Uhr Abends. — Arends"sche Stenographenstaße bes "Berliner Dandwerservereins" Abends 8½ Uhr Sophienstraße 15. — Theater und Bergnügungs-Berein "Garitas" Abends 8 Uhr im Louisenstädtischen Bierdause, Admiralfir. 38. — Theater und Bergnügungs-Berein "Garitas" Abends 8 Uhr im Louisenstädtischen Bierdause, Admiralfir. 38. — Theater und Bergnügungsgeschlichaft "Treue" Abends 8½, Uhr in Bobert's Ballsalon, Weinstraße 11. — Bergnügungsverein "Schaneglödchen" Abends 9 Uhr in Beitins Dierdaus, Beteranentrage 19. — Geselligseitsstub "Lustig" Abends 9½ Uhr im Reseur. Weichelt, Taubenstr. 45. — Berein der Taubenstreunde Abends 8½. Uhr im Reseur. Berein der Müntenberger Abends 8½, Uhr bei Baibinger. Dorotheenstr. 84. — Berein ehemal. Schüler der 34. Gemeindeschule Abends 9 Uhr im Reseurant, Koppenstr. 58. — Berein ehem. M. G. Lutherscher Schüler Abends 9½ Uhr im Messaurant Bormann, Dhmgase 2. — Rauchstub "Cualm" Abends 8 Uhr im Resaurant Bormann, Dhmgase 2. — Rauchstub "Cualm" Abends 8 Uhr im Resaurant Albrecht, Annensire. 9.

Sonnabend, ben 24. Rovember! Spernhaus. Der Freischüt. Schauspielhaus. Geschloffen. Baliner-Cheater. Madame Bonivard. Bor-

her: Der dritte Kopf.
Jesstug-Sheater. Die große Glode.
Jentsches Cheater. Der Pfarrer von Kirchseld.
Friedrich - Wilhelmfährtisches Sheater.
Barifer Leben.

Siktoria-Cheater Die Reife in Die Bure-

Mendeny-Cheater. Bapa Guftave. Borbet :

Sollenlitance-Chenter. Der Hattenfänger von Jolks-Cheater. Die fleben Tobfunben ber

Soutoffabtifdes Cheater. Die fcmarge

Central-Cheater. Schmetterlinge. Iboif Gruff-Cheater. Die brei Grazien. Hanfmann's Farioto. Spezialitäten-Bor-

Spezialitaten . Bor-Concordia - Cheater.

fiellung. Speaten ber Meidenkallen: Spegialitäten-

Walhalla. Spezialitaten-Borftellung.

Berliner Theater.

Sonnabend, ben 24. November: Bum ersten Male: Eva, von Richard Bos. (Eva: Frau Hedwig Riemann.) — Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 25. Rooember: Gva.

(Coa: Hebwig Niemann.)
Anfang 7 Uhr.
Rontag, den 26. Rovember: — Esa. — (Eva : Hedwig Riemann.) Anfang 7 Uhr.

American-Theater. Walincribesterstrates Mr. 15. Berliner

Schönheits - Konkurrenz. Die Tableaux werden von in Serlin geborenen Schönheiten dargestellt. Ersies Bild: Aschendrödel nach F. Siddemann: Frl. Arites Bild: Aschendrödel. Zweites Bild: Unter Rosen nach B. Thumann: Frl. Drittes Bild: Hoffen nach C. v. Bodenhausen: Frl. \*\* Kiertes Bild: Das Masser nach G. Gräf: Frl. \*\*\* Künstes Bild: Lachender Simmel nach Raphael: Fräul. Elise Elkner und die übrigen vier Damen. (Die mit \*\* \*\*\* bezeichneten Damen wünschen ungenannt zu bleiben.)
Reu!! Alpenveilagen-Expett. Auftr. Die Tableaux werben von in Berlin ge

Reu!! Alpenveilden-Errjett. Huftr. bes Schattenfilbouettiften Oskar Alberti, bes urlomifchen Bendis und Menmann "Bliemchen".

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 6½ Uhr. Billet-Borverlauf signe Aufgeld im "An-validendant" und Rormittags von 11—1 Uh-an der Theaterlasse. [80]

Cirkus & Schumann.

Friedrich - Rarl - Ufer.

Friedrich - Karl - lifer.

(Im früheren Birkus Arem bier.)

Der Etrkus in ant geheist und gegen Ing geschüht.

Sonnabend, den 24. Rovember, Abends 7½ Uhr:

Große Gala-Vorstellung
mit ganz besonderer Sorgsalt gewähltem Brogramm, wovon besondere Sorgsalt gewähltem Brogramm, wovon besonders bervorgehoden werden:

Kries Auftreten des vorzüglichen SaltomortalMeiters Mr. Tranconi. Bum 1. Male: SchulDuadrille, geritten von 4 Herren. Bum erken
Rale: Der mechanische Elel, somisches Entree
der Original Klown William Dischansky. Bum
ersten Male: Großes Ballet mit Combaticklägen,
ausgeführt von 16 Damen, arrangist von Herten
Mrtijelli. Karousiel mit 8 Henglien, dargestellt
von herrn Mor Schumann. Mustreten der
Billons-Trouve und der siehenen Zädrigen Belosipeditin Daifg. Konkurtenspringen der englischen Bollblut-Ragdvierde Kinglet u. Siegride,
geritten von Irl. Martha und Adele Schumann.

Sonntag, den 25. November, Abends 7½
Mer. Große Extra-Botstellung mit vorzüglich
gewähltem Brogramm.

Königs-Tunnel

bes **Grand Hotel** am Alexanderplat. Taglich:

Instrumental-Concert. Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Fasser-Panerama Men! Bweite bequeme Wanderung burch Betersburg.

Ausgrabung von Pompejt. Botsbam und ber Trauerzug Saifer Entree & Sucl. 20 Bi., Rind nur 10 Bf. Abonn.

Restaurant

non Mitan.

Wienerstr. 31, vis-a-vis vom Görliter Sahnhof. Poliffandig renovirt, vorzüg-liches Weiß- und Sairischbier, Speisen in bekannter Güte. 814

Cigarren- u. Cabak-Lager

**Ernst Wilschke** 1. Junkerftr. 1.



empfiehlt den Lesern des "Boltsblattes" bei Be-darf sein reichbaltiges Lager. Streng verlle Fedienung.

Rud. Beisse. Chauffeeffrage 70, an ber Bante.

Meter 25 Bf. 1 Meter breit Meter 70 Bf. l'eppichstoffe!

in ichweren Jacquarb Geweben 1 Meter breit Mtr. 1,50 Mt., 135 Ctm. breit Mtr. 2 25 Mt.

Emil Lefèvre,

Teppich-Fabrit, Berlin S., Oranienstrasse 158. 325252525252525252525252525252

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren eigener Fabril wegen Ersparung der Labenmlethe billig Frunnenstraße 28. Lager und Perkanf nur Gof part. Bahlung nach Uebereintunft. [802

yo geht's nicht weiter! fprach hugo, mir fehlt ein Vinterpaletot!

900 hochelegante Winterpaletots für Herren und Damen, Damen- und Kinderfleider, Uhren, Betten, Stiefel, Goldsachen und 200 feinfeine Knabenanzüge verlauft fabelhaft billig (896

Lucke's Pfandleihe.

66 Pringenftrafe 66. Much Sonntags bis 10 Ubr Abende geöffnet.



Jede Uhr au repariren und au reinigen toftet bei mir unter Garantie bes Gutgebens [1253 1 Mark 50 Pfg. Aleine Reparaturen billiger.

Mene Uhren gu Fabri kpreifen. Uhrenfabrit von Ac. Lewing Bringenftrage 74.

Bitte lesen Sie! Im Berfah verfallene Wintervaletots, 875 stück,

in alt und neu für herren u. Damen, sowie Angüge, Rocke, Jaquets, Sofen, Stiefel, Bute, Betten, Ihren u. s. w. find sehr billig zu verlaufen bei [837

A. Wergien, Skalikerftr. 127 Bitte aber recht genan auf Mamen und Mummer ju achten! 300

Nicht Säumen!

Die noch vorhandenen Herren= u. Knaben=Paletois eben Damen=Bintermantel, im Berfan verfallen, fehr billig, nach wie por

33. Neandernt. 33.

Tuttenwalder fleiderhallen. Bitte genau auf Sausnummer zu achten.

> Herren- und Anaben-Garderoben

Srofts Answahl von Stoffen u. Enchen Anfertigung nach Maaß in eigener Werkstatt, aut figend und sauber gearbeitet, zu soliden Breisen. Ad. Kunitz, M. Bene Bodifte. 50 part.

Machen Sie einen

Merfudt, und Sie werben mein fteter Die noch vorhandenen 200 hocheleganten

Herren-Winterpaletots und 180 bochfeine

Damen-Wintermäntel verlaufe ich, um bis Weichnachten bamit gu aumen, ju erftaunlich billigen Breifen. Lucke, Neanderstr. 9,

Chr Schmidftrage. Möbel-, Spiegel-u. Polsterwaaren

eigener Fabrik Hermann Gerlach, Wilhelmstraße 112 (naße der Anhaltstraße). Reelle Waare. Prompte Bedienung. [662

Allen Freunden und Befannten gur richt, daß ich ein

Weiß- u. Bairifchier-Lokal mit Sarten und 2 Kegelbahnen

Johann Gnadt, grunnenftrafe 38.

Vom 1. Januar 1889 ab Chaussee-Strasse

- im eigenen Baufe. Mit der Berlegung meines feit 1873 bestehenden, fich bes besten Rufes erfreuenden Beschäftes und ber bamit verbundenen herstellung großartiger, den Anforderungen ber Reuzeit entsprechender Geschäftsräume beabsichtige ich gleichzeitig eine

- Neu-Organisation -

meines Gefchaftes in's Leben treten gu laffen, von welcher ich feiner Beit öffentlich Renntniß geben werbe. Die jur Beit vorhandenen großen Baarenvorrathe, beftebend in:

Kleiderstoffen, Teppidjen, Möbel-Stoffen, Gardinen, Tischdecken, Tricotagen, Leinen- und Baumwollwaaren aller Art, Waschegegenftänden 2c.

ftelle ich ingwischen gum

und zwar fammiliche Mode-Heutpeiten für die Berba- und Winter-Saifen wie biefelben noch täglich bis gum Schluß ber Saifon eintreffen, gum Selbftkoftenpreife, Lagerbefiande theils für die Balfte bes Selbakoftenpreifes theils für jeden Ureis!

Die Anfertigung von Binderkleidern, Sindermanteln, Morgenrocken Unterbrechung und werben Magbestellungen ober Reparaturen ebenso prompt o Ericottaillen und Unterrachen erleibet mabrend bes Ausverhaufs teinel

dem Stettiner Bahnhofe.

### G. Scharno

älteste und leistungsfähigste Uhren-Fabrik Berlin S., oefteht feit 1800 am Moritplat, Granienftr. Cic. Ameriannt beste Bezugöquelle, auf allen Weitausstellunger preisgekönte Stand-Westernbren. Einzelvertauf zu wirflichen Kabrifpreisen unter b jahr ger Garantie. Kidel-Verwontvirnhren von 10 Mart an



En gros.

herren-Remontoir-Uhren von 32olbt. s 2 , 8.90



alte und neue

Herbst- u. Winter-Veberzieher 8-36 mark compl. Rod. u. Jaquett-Angüge, Ginfegnungs-Angüge, einzelne Rode, Jaquett Dofen, Weften, geibrode. Rellnerjaden, Uhren u. biv. Goldfachen follen ichleunige piebem nur annehmbaren Gebote ausverfauft werden im

Leibhans-Anoverhauf Jägerstrasse

Man bute fich vor falichen Leibhaus-Ausverläufen und laffe fich burch 72 beren Anreiger nicht itre führen, fonbern achte genau auf Die obige Rr.

Damen- und Mädchen-Mäntelfabrik Größte Auswahl in allen bentearen Facons Allerbilligite Preife. -

Oranienstr. 29, Ecke Adalbertstr

v. d. Werdt, Gold- und Silberwaaren-Fabrikgeschäft, 1 Treppe 66. Granienftrafe 66, 1 Treppe,

swiften Kommondantenftraße und Moritplas.

Einzelverkauf zu Fabrik- resp. Engrospreisen. Rafflo goldene Ringe . von R. 4,50 an | Chie Corallenbroschen . von R. 1,50 & Trauringe (1 Dusaten) . Rari 11.— Ttauringe (1 Dulaten). Marl 11,—
(2 Dulaten). Marl 11,—
(2 Dulaten). 21,—
(3 Oldene Brofchen ... von M. 5,—
(4,50)
(5 Oldene Brofchen ... von M. 5,—
(5 Oldene Obrringe ... " 6,50
(5 Oldene Obrringe ... " 2,—
(5 imili-Ohrringe i. Gold pon" D. 5,- an gefaßt . Ecte Corallentetten

Golddouble - Urmbanber Gilber Damen- und Medaillons (Golb)

bouble auf Gilber) Herner größte Auswahl goldener Herren- u. Damenketten, Armbander Altes Gold u. Silber nehme in Bahlung. Durchaus feste Preise bei reeisster Uhren.
Alfenide. Reparaturwerketste Natabalalatakakalalakakalalakakakakaka akatalalala

Blaven eine gel

Edie Markgrafenftrafe. Berantwortlicher Redafteur : 3. Cronistim in Berlin. Drud und Berlag von Mar Sading in Berlin 8W., Beuthfirage 2. or bereit
bienen, un
beforge, S
beforge, S
beforge, S
beforge, S
beforge, S
beforge, S
bent, fo kich
bergeffen, dog b
nd si geben,
d net preche
architame

2. Si

planber

Eingegan begen im Be unbbefises. Unter be

times er fi er pern, davon der Nick. Richt der die Wa der de die Wa der die de d

nes alte

e ppr bereit

achtiame
den Ritglie
ma eniger
fan befianbi
nel wiederha
die Unter Bröfibente a Zuftimm breche dem Ronaten Abgeordin Stelle a viederverf

für ben ! unb Die Stelle en hat cunterblei

miterblei is a sentrumi Bei ber Bei ber Bei ber Ben 244 Sti Sem B 160. Serieben find Per Who. Bu Son

Leift. 6 u Duafte ett ber I Sari of ar in Strate of Strate Stra Bigeprö

Bisepraf bet bithet er ber bit ber niofden Baragre tetten.

Per Der entrou betri

# Beilage zum Berliner Volksblatt.

M. 277.

entlich

El-

1111-

atfon, Renvelles,

Reinerle mpt #

abrik

ort

Mark

tstr

北北北

äft,

4,50

Sonnabend, den 24. November 1888.

5. Jahrg.

### Varlamentsberichte.

Dentscher Beichstag.

2. Sisung vom 23. November, 2½ Uhr.
Um Tische bes Bundesralbes: Graf hohenthal, von
inlander, Olden burg.
Eingegangen ist eine weitere Rachweisung ber Berändegen im Bestande bes als Eigenthum des Reiches festgesiellten

sambefiges.

Unter dem Borsty Buhls schreitet das Haus zur Wahl innehesteren Borsty Buhls schreitet das Haus zur Wahl innehesteren Brästden auf den Abg. v. Leven 281 Bettel abgesten, dannehme, erstätlt Abg. v. Leven Was die Frage, is et die Wahl annehme, erstätlt Abg. v. Leven sow Afl. auf der Frage, is et die Wahl annehme, erstätlt Abg. v. Leven sow sich dereit wichtet an das Haus folgende Ansprache:

Deine Herren, Sie wollen es mit mir als Prästdent noch innen versuchen, was mich mit aufrichtiger Dansbarselt willt, weil ich darin glaube ein Beichen ersennen zu sönnen sür sieden altes und neu bewiesenes Vertrauen. Ich werde nach war dereit sein, dem Reichstoge mit meinen sowiachen Krästen abenen, und nehme die Wahl an. (Beisall.) Meine herren, deitses, Sie werden alsbald bemerken, daß ich in den abgelwichten der Index nichts gelernt und viel vergessen habe. Deutsche der Vergesche der Vergesche habe. Deutsche der Vergesche der Vergesche das der Prästdent weber nach rechts noch nach linds zu seben and weichte der Vergesche dabe. Deutsche der Vergesche der Vergesche

Aur ben Abg, von Levesow haben auch die Deutschreisen und bie Sozialdemofraten mit geringen Ausnahmen

Die Stelle des ersten Bizepräsidenten nimmt des imm für sich in Anspruch. de ihm angebotene Stelle des im hat is abgelednt. Die Wahl durch Alslamation muß unterdleiben. Bon 259 Stimmen erhält Dr. Buhl 169, i lällt auf Richter, Bedel und v. Frankenstein, 87 Zettel Kentrums) sind unbeschrieden. Abg. Buhl: Ich nehme Rahf dankend an.

Bahl dankend an.
Bei der Wahl des zweiten Bizepräsidenten den 284 Stimmen abgegeben, davon erhält Abg. v. Unrube. dank 1166. Richter, Kuleman und Windthorst je 1, under kieden Ind V Bettel.
Der Abz. v. Unrube. Bomst nimmt die Wahl mit kicksigem Danke für die ihm zu Theil gewordene unverdiente an.

Au Schriftführern werden auf Antrag bes Abg. Mindiborft durch Alflamation gewählt die Abbg. Burflin, Frbr. v. Buol, Dr. Hermes, Grafleift, Schmenzin, Dr. v. Aulmiz, Dr. Porfc, Etdnblin und Michmar.

Quaftoren ernennt ber Braftbent bie Mbgg. Rocann

trande.
Seit der letten Seiston sind verstorden die Abag. Sen is arom, Kräder, Pfafferott, Freiherr von is arom, Kräder, Pfafferott, Freiherr von is n. Freiherr von Degenfeld. Das daus ehrt das den der Berstordenen durch Erheben von den Sizen. der Abg. v. Wedell. Vies dorf hat im Juli d. J. m Vierrässtehen Dr. Bubl ein Schreiben gerichtet, durch ir sein Amt als Brästdent infolge seiner Ernennung kinster des Königlichen Hauses niederlegt und den dieserästdenten ersucht, die Geschäfte zu übernehmen. die der die der die der die der Ausbergung des § 21 der Berfastung sie alligen Auslegung des § 21 der Berfastung sie alligen ernächte, die Frage der evensuesten Anwenddarleit datagraphen dem Reichstage zur Beschluhfastung zu dieten.

Schreiben wird ber zu mablenden Geschäftsgestommission zur Berichterstattung überwiesen.
Defelbe Rommission geht'ein Schreiben besisthe Bormann,

dem derfelbe seine Einennung zum Eisenbahndireftor ber Bilich oldendurgischen Staatsbahn mit dem Titel Ge-

de Sola oldendurgischen Staatsbahn mit dem Litel Gestern Realexungsrath mittheilt.

de Urlaubsgesuche werden bewilligt, nur eins, das Roselle Urlaubsgesuche werden bewilligt, nur eins, das Roselle des Urlaubsgesuchen der Reip verg (Wünttemberg) auf 8 Monach Familienverhältnisse, wird auf Vorschlag des Brästen auf 3 Monache unter Heiterleit des Hauses reduzirt. ing gewählt werben.

Sthung Dienft ag 1 Ubr. (Ctat.)

Varlamentarilajes.

andsten Dienstag wird nach ben Beschlüssen bes ein Antrag der Abgs. Saumbach und Genossen arbeite Beichetag wolle beschließen, folgende Resolution

der i verdeine woue besteht gerichen, dem Reichstage werkündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage unlichst den Entwurf eines Geseyes, betressend die Einsend von Gewerbegerichten, vorzulegen, mit laisetde, daß die Beisiger derselben zu gleichen Theilen in Arbeitigebern und von den Arbeitern in getrennten und in unmittelbarer, gleicher und geheimer Abstendit werden.

1. Freistunden Freiktion hat folgenden Antrag einsen Freistunden Res

g kreichtt werden.

4. Freifunige Fraktion bat folgenden Antrag eint. Der Neichstag wolle beschließen, die verbündeten Reden au assuchen, noch im Laufe dieser Session dem Reichsaus answert eines Nachtragsgesches zur Gewerdeordnung
von, detressend die weitere Ausbildung der Arbeitergeselb gebung in Ansehnung der Fraueneinbergend;

on den Abag. Rickert und Dr. Hermes, ist solgentrageingebracht worden:
inskat ingebracht worden:
inskat auf die in den letzten Jahren vielsach vorgetra Berköhe gegen den § 43 Absat 3, 4 und 5 der Genamme für das Deutsche Reich, gegen § 17 des Wahl-

gesetzes für den Deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869, gegen die §§ 9 und 28 des Reichsgesches gegen die aemeingefährlichen Bestredungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktoder 1878 den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die verdündeten Regierungen die nachgeordneten Behörden mit Instruktion dahin versehen, daß die genannten gesehlichen Vorsichtiften in Zukunft genau deodachtet werden.

trengeren Rontrolmagregeln gegen bie verbachtige Beichaffenbeit folder Fleischwaaren.

strengeren Kontrolmagregeln gegen die berdachtige Selaunenger solder Meischwaaren.

Die Schwankungen der Protyreise, worüber wir mehrsach berichteten, werden bei dem städtischen statistischen Amte weiter beobachtet. Rach der lesten Eemittelung (Ermittelungstag 15. Rovember) waren die Pretse pro 100 kg sür Brot im Marimum 25,64, im Minimum 20,00, im Durchschnitt 23,49, während die entsprechenden Lissern pro 1. Rooderwaren: 26,04, 20,00, 23,3, also: eine geringe Minderung im Cöchspreise, seine Beränderung im Mindespreise, 46 Pf. mehr im Durchschnitt. Die Ermittelungen werden durch Sinzunahme der Rehlpreise im Großdandel, wie durch Gegenüberstellung der Preise von Korn, Mehl, Brot ununterdrochen sortgeset. In Ermäzung gezogen ist auch, um eine größere Beweistraftschied den Ingelien Festellungen (15. Rovember) kostenen Nach den süngsten Festellungen (15. Rovember) kostenen Wahren der Stadt (Thaustungen von der Mingsten Festellungen (15. Rovember) kostenen 100 kg Brot im Bentrum der Stadt (Thaustungen 25,38 M. gegen 17.12 M. und reip. 23,04 M. am 1. Januar und 20,08 M. und 26,04 M. am 1. Rovember, überall für dieselben Bedachtungspunkte.

venlte.

Beichen des Winters. Die Bewegungen in der Bogelwelt baden in diesem derbste, entsprechend der Unregelmößigseit
der Witterungsverhältnisse, mancherlei Abweichungen in der
Regel gezeigt und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie durch
den oft sähen Wechsel in den Witterungsverhältnissen und in
den Lufiströmungen deeinstuft worden sind. — Ungewöhnlich
früh haben uns die Schwalben verlassen, odwohl das Wetter um
die Belt ihrer Abreise noch sonnig und freundlich war, und
früher als sonst sind einige der lleineren Singvogelarten und
selbst die Lerchen davongezogen. Beitig langten vom Rorden
die ersten Krammelsvozelschwärme an und brachten bereits in den
liegten Tagen des Monats September seltene Gäste in ungenöhnlicher Bahl zu uns der, nämlich die Schildamsel, welche

gewöhnlich erft im Ottober, und meiftens gar vereinzelt, in unseren Gegenben eingutreffen pflegt; ber Bug mar aber nur furg, benn icon Anfang Ottober trat die Schilbamfel nur noch

geichen für einen lirengen Winter anzusehen pflegt. Lebensmittelpreise im alten Gerlin. Einem in der "Bost. Big." erschienenen Aufsahe "In Berlin vor hundert Jahren" entnehmen wir solgende interessante Einzelheiten sier damalige Lebensmittelpreise: Frischer Stralsunder Spisaal, "so ohne weitere Zubereitung genossen wird". tostete 4 Groschen 6 Pf. das Kfund, bester Stocksich 1 Er. 9 Pf. Genuser Sar-besten 10—11 Er., das Schod Reumaugen 1 Thir. 10 Gr., das Schod Ksessengurten 4 Gr., seiner Danziger Käse, "so dem Sükmildtäse an Geschmad nichts nachgiedt", das Fsund 2 Gr. 6 Pf. Wanche Ledensmittel scheinen von den Berliner Haus-frauen gleich im großen einzesauft worden zu sein; so der Sükmildtäse an Geschmad nichts nachgiebi", das Psund 2 Gr. 6 Pf. Menche Ledersmittel scheinen von den Berliner Hausstrauen gleich im großen einzelaust worden zu sein; so der Karoliner Reis, von dem 15 Psund 1 Thir. losteten, und der frische weiße Kernhonig, von dem die Tonne 24 Thir., das einzelne Psund 24 Gr. som. Der Reisgries galt 24, der englische Sago 7 Gr. das Psund. Besonders beliedt scheint der Rauf im großen dei dem Südstüdten gewesen zu sein. So sositet die ganze Kisse deste Malaga Bitronen 30 Thir., das hundert Bitronen 23 Thir., das hundert Bitronen 23 Thir., das hundert Malaga Pomeranzen 3—4 Thir., Mustat Traudenrostnen in Kissen zu 22 Psund die Thir., spanische Rossen 16 Psund einen Thaler, edensoiel 123 Psund Frigenrosinen und 73 Psund italienische große Kaitanten. Von den auch in einzelnen Psunden verlauften Früchten errähnen wir: neue Kaitzeinenpstaumen 33 Gr. ranzösische Königspstaumen und kandirte Drangenschalen 7, tranzösische Königspstaumen und kandirte Drangenschalen 7, tranzösische Früchte tamen das Glas 1½ Thir. Der Javasasser kam 13 Gr. das Bsund; der Preis des Thees schwanste, je nach der Güte, von 23 dis 5 Thalern. Etwos Kosibares muß der Güte, von 23 dis 5 Thalern. Etwos Kosibares muß der Sula, von 25 dis 5 Thalern. Etwos Kosibares muß der Sula, von 25 dis 5 Thalern. Etwos Kosibares muß der Sula, von 25 dis 5 Thalern. Etwos Kosibares muß der Sula, von 25 dis 6 Thalern. Etwos Kosibares muß der Sula. Der Klasche, der Arral 20 Gr. dis 1 Thir., der Italienische Rossen und seinem Thaler bisahlt wurde. Der westindische Rum löstete 16 Gr. der Klasche, der Arral 20 Gr. dis 1 Thir., der Klasche 8, Porter 6 Gr., "aussichtige" Braunschweiger doopelte Schiffsmumme 6, alter Malaga die verstegelte Luartbouteille 14 Großen. Ber zugleich von einer Sorte dieser Getänse 25 Flaschen entwehn, dem wurden auf die Klasche 6 Bs. weniger angerechnet. bem mutben auf Die Flaiche 6 Bf. weniger angerechnet.

Die Umpflafterung mit definitivem Material, wie Die Umpflasterung mit definitivem Material, wie sie vor surzem vom Magistrat für das Etatsjahr 1889—90 versössenlicht wurde, wird die bereits vorhandene Längenausdehen inng der asphaltitten Straßen um ca. 6000 Meter vermechen, so daß am Schlusse des Etatsjahres von den 50 Meilen dertragenden Straßen Berlins nadezu 7 Meilen mit Asphalt belegt sein werden. Die Steinpflasterung wird in 1889 ca. 7000 Meter Länge bestragen, und ersieht man aus dem geringen Mehr gegenüber dem Asphalt, daß tie Baudeputotion den im Pudlitum von Tag zu Tag sauter werdenden Münschen nach Asphaltitung der Straßen auch in erfreulicher Weise Rechnung tägat. Damit sind vor, was die Betwendung des Asphalts als Pflasterungsmaterial anderisst, aus der Beriode des Versuchens und Krosmaterial anderisst. material andeirifft, aus der Beriode des Bersuchens und Pro-birens glücklich beraus. Es bandelt fich jeht nur noch um eine alle Theile der Stadt gleichmäßig bezücksichtigende Auswahl ber

olle Theile der Stadt gleichmößig derücktigende Auswahl der zu asphaltirenden Straßen.

Da ist denn die Thatsacke weniger erfreulich, daß die Alephaltirung der Haufacke weniger erfreulich, daß die Alephaltirung der Haufacke nach auf daß Kentrum beschränkt died und daß auch sur 1889 wiederum diesem der Löwenantheil zugedacht ist, wodei denn daß in den äußeren Theilen der Stadt immer noch auf Anwendung sommende unglückliche Brinzip: die Barallel Straßen nur alternirend zu asphaltiren, im Zentrum glücklicherweise in Fortsall tommt. Edenso scheint der diederweise in Kortsall tommt. Edenso scheint der diederweise drumdsah, dei Alsphaltirung desonders auf enge Straßen Rücksicht zu nehmen, in den Kertschr auf Steinerslaster zu großen Lärm erzeugt, in der Broris sit die Folge seine Annwendung sinden zu sollen, denn die Medracht der eine Anwendung sinden zu sollen, denn die Medracht der eine Kraßen an den Magistrat gerichtet worden, sind underücksichtigt geblieden. So haben belspielsweise die der vorzegendsten Femen, Hausdessen, Profesioren, Geistliche und höhere Beamte der Land, und Antlsgerichts 1 in der Reuen Friederschistraße um Asphaltirung des Theiles von der König- die zur Stadten vor der König- die Konig- die Koni zur Stralauerstraße petitionirt — und man wird zugeben muffen, daß hier ein gräuschloses Bflaster gewiß mehr am Playe ware als in der dafür bestimmten Quer-Allee des Thiergartens;

Indeffen lautet die Antwort barauf unter Rr. 34 des Bergeld. niffes: "Neue Friedrich bis aut Stralauerstraße: Steinpflaster."
— hoffentlich wird ein Appell an die Stadtverordneten Berfammlung in Diefem und in abnlichen Fallen ben Betenten gu ihrem guten Rechte verhelfen.

Aleber die von une nach hiefigen Blattern gebrachten bitheilungen über ben flüchtigen Bantoirettor Loewy aus Baris geht ber "Nordd. Allgem Ita." von maßgebender Stelle solgende Darstellung des Sachverhalfs zu: Bei dem Schwager des genannten Dugues Loeny, herrn Krolligt der, wurden von der Polizei 60 000 Frants gefunden, beschiagnabmt und sichergestellt. Krolligt behauptete, sein Bariser Schwager bede ihm des Gield zum Aufbemahren gesehen. Derauf wurde habe ihm das Geld zum Aufbewahren gegeben. Darauf wurde man ausmerksam auf eine die Unterschlagungen Loewy's betreffende Notiz im "Figaro", und obwohl von Baris keine Netreffende Voltiz im "Figaro", und obwohl von Baris keine Netreffende vollag, so wurde doch nach Hugues Loewy hier geforscht; er ist aber in Berlin nicht mehr aufzusinden gewesen. Die Staatsanwaltschaft hat darauf Nachsoldungen über die Staatsangeborigfeit Loemy's angefiellt. Diefer Bunft ift infofern von Wichtigfeit, als die Staatsanwaltschaft auch im Ausfern von Wichtigleit, als die Staatsanwaltschaft auch im Austande begangene Beidrechen verfolgt, sosen der Thäter noch prußticher Unterthan ist. Bei Loewn ist dieser Punkt noch nicht ausgellärt worden. Loewn hat gerade seit 10 Jahren das preußische Gediet verlassen. Durch eine zednsädrige Abwesenbeit aus Preußen würde er nun seine Staatszugekörigkeit zu Preußen eingedüßt haben, falls die zehnsährige Abwesenbeit eine ununterdrochene gewesen ist. Arolligt ist nicht sessgenommen worden. Die 60 (00 Franks waren auch nicht in seiner Wohnung versteckt. Edenso wenig ist er der Staatsanwaltschaft vorgesührt worden.

worden.
Gin Gleumatientat verbreitete gestern Abend unter den Bassanten der Rohstraße zunächst einen radezu lähmenden Schreck, der sedoch gar bald in eine allgemeine Deiterkeit umsschlagen sollte. Bor dem Eingange einer in derselben Straße dessenden Posto gesaßt, tas sich, als die Ardeiter endlich heraus lamen, mit dem Rute: "Tas Dir sür Deine Treulosigkeit!" auf den Hausdiener Fall stürzte und ihm den Inhalt eines mit einer hellen Flüssgleit gesüllten Flässchens in das Gesicht zu sprizen suchte. Auf den Schreit gegossen, sprangen dessen kollegen hirdet und hielten das Mädwen sest, sprangen dessen konten würde. Alls der Mann des Gesess jedoch den attaquirten Lieden würde. Alls der Mann des Gesess sedoch den attaquirten Lieden haber als Davptzeugen mit sich auf die Rache lübren wollte und ihn dadet eiwas genauer ins Auge faßte, gewahrte er, daß das Eleum merkaültig geringe Spuren auf dem Antlitze des Ulageireuen binterlossen batte: "Ji's denn in der That auch Oleum gewesen seinsten Blide gestand sie nun, daß es Oleum gewesen?" (ragte daher der Beamte die Berbreckerin, und mit zu Boden gesenktem Blide gestand sie nun, daßes man blos Wasserstem Blide gestand sie nun, daßes man blos Wasserstem Blide gestand sie nun, daßes man blos Wasserstem auf irgend eine Weise einen Dentzeitel geben wollte. Ein allgemeines Gelächter, in welches sogar der sieenge Olter der Ordnung mit einstimmte, war das Echo dieser Antwort. Zur Weche mußte das beihölütige Mädchen dennoch, da sie mit ihrer "assährlichen Wasse" nun einmal die öffentliche Ordnung gesiört, hossentlich wird jedoch dei der Strasadmessung die Milde des Geses ihr aur Seite siehen, und, da es sich dei dem Attentate nur um Wasser handelte, das "Berdrechen" in eine "Uedertreiung" umt auf en.

Ein originelles Serliner Strasendild entsaltete sich am volgestrigen Morgen auf der Allee, welche vom Brandendunger Ihor durch den Thiergarten nach dem Siegesdenkund sührt. Inselge der schneidenden Temperatur, die in den früher Stunden betrickte, hate sich in den Einsken die auf dem Pflaster liegende Fruchtigkeit in Glatteis verwandelt. Die asphaltitien Strasen der Siede Berlehrsbinderniß hätte bilden nüssen, weren seines der stüdet den Strasenreinigung recktzeitig und ausreichend mit Sande

ftatti den Strafenreinigung rechtzeitig und ausreichend mit Canb beffreut morten. Das maraber in ber oben ermahnten Allee nicht gefceben, und boch murbe birfelbe von allen Gefährten, welche die Berbindung gwifchen bem Stadttheil Moabit und bem übrigen die Berbindung zwischen dem Stadischeil Moadit und dem ubrigen die Berbindung zwischen dem Stadischeil. Aber fein einziger der Burlin berfiellten, sehr fiart frequentirt. Aber fein einziger der Wagen sam ohne Unfall bindunch, sast jedes Pferd stünzte und einmel öngstlich gewooden, waren die wieder aufgerichteten There, die auf dem spiegelglatten Nephalt für ihre Hufe Leinen Galt fanden, nicht zu dewegen, auch nur den Bersuch zu machen, weiter zu sommen. So lagen und fianden die gemachen, weiter zu sommen. Bwischen aumen hintereinander, die mochen, weiter zu tommen. So lagen und ftanden die geftungten Berede in fungen Bwischen aumen bintereinander, die
rothlosen Kusicher schimpften und fluchten, dis endlich einer
deisehen ben ingeniösen Enfall hatte, sein Pferd auszuschirren
und die gablreichen Bulchauer zu bitten, ikm den Wagen dis zum Ende ber Allee nad gufdieben; er felbft aber führte fein Bferd ben Ruffleig entlarg. Das ging, bort tonnte bas Bferd laufen, der Ragen wurde mittlerweile auf dem Tamm durch Menschen gezogen und geschoben, dis das Steinpflaster wieder erreicht war. Diesem Berspiele folgten auch die anderen Kusser, nodet ein wahrer Wechteiter entstand. Tas Publikum ruhte nicht eber, bis auch der lette Wagen wieder flott und auf gutem Wege war, mit lautem Halloh wurde jede Fahrt begleitet. Mittlerweile hatten sich mehrere Personen an den Ausgangspunkten der Ausgang ber Allee aufgestellt, welche die ar tommenden Wagen Davor warnten, in die Allee einzubiegen. Die gemüthliche Silfsbereitichoft bet Berliner hatte sich hier wieder im besten Lichte

Gine Ganexplofton fand rorgeffern Radmittog in ber Allie Jafobitiobe 106 telegenen Reufliberwaarenfabrif von Den-niger u Romp, fiatt. Bwei in ber Fabrif beschäftigte Arbeiter, Die Gutler Rarl J und ber Detallarbeiter August D., bemertten einen fiarten Gosgeruch in einem ber Fabrifraume, infolge beffen fie ben bar pibabn bes Galometers abstellten unb bann bie verichtebenen Rorn nach undichten Stellen ableuch. teten. In der Rabe des Gasometers ichtig ihnen piössich unter lautem Anali eine gewaltige Flamme erigegen. Der Lustdruck ichieuterte die Arbeiter so bestig zu Boden, daß es erst anderer Arbeiter, welche bund den bestigen Anall berbeigelockt worden Albeiter, welche burch ben hentigen Knatt verlegereit vobloen waren, bedurite, um die Berunglüdten, welche erbebliche Brandmunden im Gesicht bavongetragen batten, wieder zu sich zu tringen und ins Freie zu schaffen. Das durch die Gasentzündung entstandene Feuer wurde bald erfriedt. Die Bestate ungläckten wurden nach einem Krankenbause geschofft. Die Berzte ungläckten wurden nach einem Krankenbause geschofft. Die Berzte

frenchen die Betürchtung aus, daß Beiden das Sehvermögen taum erhalten bleiden durfte.

Ilene Posidenten in Berlin. Der Reicksetat für 1889:80 weit zu Geführng eines neuen Merstfratt- und Masgangertäudes in Berlin auf dem Postarunksind Köpnickere 192 glei erfie Reit dem Altres von 1000:00 M. aus. Reit gazing baidis in Beilin auf dem Poftgrundfird Köpnickerfireste 122 als erste Rate den Betrog von 100 000 M. aus. Bei
der dieder in dem reickseigenen Dienstsehäude Französtickefireste 3 de in Beilin untergedrackten Telegropden TypparatWertstatt des Reichepostamis, deren Geichäfteumfang infolge
der lebbasten Enimidelung des Telegropden und namentlich
des Fernipsechietriedes sietig gunimmt, dat sich das Bedüssisis
dem Nase gelten Gemeiterung der Dienstraume in eiegendem Maße gelten d gemacht. Es ist desbold in Auslicht genommen norden, auf dem reichseigenen Grundstüde Köpnickesireste 122 ist die Brecke der Telegraphen-Apparat-Perliftet
ein besendenes Gekäude zu errichten, in welchem zugleich dos Telegrophen-Nauerialen Mozayen der stierlichen Ober-Bostdien Berlin Untersommen sinden soll. Die Kosten des Neudaus sind einschlichten der Posan- und Modellardeiten auf
191 000 M. veranschlicht. Hieron sind tür das Etatsjohr
1889-50 100 000 Me in Arspruch zu nedmen. Ferner sind ausgenochen zur Ergänzung der Posspruchsitäte aus der KönigEpard wer und beilvoersstrackt auf den den den dere KönigEpard wer und beilvoersstrackt auf den den den dere KönigEpard wer und beilvoersstrackt auf den den den den den

Namentlich mit Auchficht auf den beworftehenden Weihnachte Backerei-Ver kehr empf bien fich für alle die jengen, weiche Guter mu der Eisenbohn zu verlenden oder von der Eisenbahn abzuholen haben, ohne über die nöthigen

Beförderungsmittel (Rollwagen) zu verfügen, folgende Mittheilungen der "D. Bert. Ita." zur Kenntnignabme. Bur Berbefferung des bahnamilichen Rollfuhrwesens in Berlin find von den Staatsbahrverwaltungen schon seit Anfang d. J. entspredende Einrichtungen getroffen worden, damit das Zudlitum school bellie und anschanzen fehnelt werde. denell, billig und zwedgemäß bedient werde. Wer Güter aus der Behaufung abzuholen hat, lauft sich bei einer beliedigen Bostanstalt für 5 Pfennige eine sogenannte "Bestellstet", welche er aussüllt und in den Posibriefstaften wirft. Dadund ist man gesichert, daß das Gut prompt abgeholt, nicht als Sammelgut behandelt, richtig expedit und zu vertragemäßigen Spesen berechnet wird. Auch die Bestellung der angelommenen Göter an die Abressatzen welche Bestellung ber angelommenen Guter an Die Abreffaten, welche burch Die bahnamilich bestellten Rollfubrunternehmer erfolgt, ift burch die bahnamilich bestellten Rollsubrunternehmer ersolgt. In in zweidenisprechender Weise unter bahnamiliche Kontrole gestellt. Ferner ist zur Bequemtichleit des Budlitums den Rollkusschen die Verpsichtung zum Abtragen von Gütern in und aus Kellern oder höherten Stagen bei Frachtstüden dis zu 50 Kilogramm gegen eine mäßige Gebühr auferlegt, vorausgeseht, das die einzelnen Stüde durch einen Mann gestagen werden fönnen. Die Rollkussche find durch einen Mann gestagen werden fonnen. Die Rollfutscher find burch außere Abzeiden als Leute bes Rollfubrunternehmens fenntlich gemacht. Die Gebühren, welche für alle Berliner Bahnhofe Die gleichen find, find burchaus

Unnatürliches vereinigt zu baben scheinen. Ausführlich ging fie bann auf die besonderen Sehler ber heutigen weiblichen Klei-bung über, welche burch Beichnungen, die die natürlichen Körperbung über, welche durch Beichnungen, die die natürlichen Kötperklinien im Gegensatz zu jenen, welche die moderne Kleidung künstlich schaft, veranschaulicht wurden. Die Frage, wie muß die weibliche Aleidung beschaffen sein, um den Anforderungen, die Bernunft, Katunsinn und Schönheitspslege an sie stellen, gerecht zu werden, beantwortete sie, dem Berichte der Frankfurter "Didaskalia" zusolge, folgendermaßen: Sie muß erstens nicht übermäßig sein, das heißt nicht zu viel Hüllen auseinander häufen; zweitens aus durchlässigem Beug destehen; drittens stei von jeder deengenden Wirtung bleiben und viertens zweitenskim Scholitischen Photografie die Adssachen unnöhiger Unterkleider ergiedt, serner die Korjets, der negen Bindedänder, Strumpsbänder, engen Schube, Nermet u. s. w., ferner die Einsührung einer loserne Oberkleidung, welche u. f. m., ferner Die Ginführung einer loferen Oberfleibung, melde allein das Hauptübel der heutigen Frauenkleidung — das Korfet — überflüssig machen könne. Für solche jedoch, die sich vom Schnürleid nicht trennen zu können glauben, gad die Bortragende unschädliche Ersamittel an, u. A. auch ein nachgiediges Korset aus Baumwolkrisoftoss, welches neht anderen Kleidungsgegen, aus Baumwollkuloistos, weiches neblt anderen Rietdungsgegenständen zur Ansicht vorlag. Dann beschrieb sie die vernunftgemäße Belleidung eines kleinen Mädchens vom Juß dis zum Kopfe, um den Zudörtrinnen praktische Fingerzeige mit nach Saufe zu geden. Den so allgemein gewordenen Gebrauch des Schnürleids, sowie die Entstehung mancher anderen oft getabelten Mode führte sie auf tiefer liegende Ursachen zurück, — u. A. auf das underwußte Bestreben der Frauenwelt, durch äußere fünstliche Mittel zu erleiten, woß die Noter in so nielen Källen persont bas undewuste Bestreben der Frauenwelt, durch äußere fünstliche Mittel zu erseihen, was die Ratur in so vielen Fällen versogt, und fügte dann Bemerkungen über die Pflege des wahrdast Schönen in der Alebung datan, die erst dann wirklich erkent werden sönne, wenn man sich gemöhne, der Aleidung nafurgemäße Grundlagen zu geden. — Die Vortragende schlos ihre Ausführungen mit dem Munsche daß daß meibliche Geschlicht durch vermehrtes Berständnis sür richtige Körperpstege dald in den Stand gesett werden möckte, den heutigen schlichten Aleidergebrauch durch einen bestenen zu erzeben.

Den Sahnwärtern an der Verlin-Votsdamer Sahn wochen die Erweiterungsdauten der Geleife großen Kummer.

mechen die Erweiterungstauten ber Geleife großen Rummer, benn burch bie Erbarbeiten wird ihnen bas Liebfie genommen, mas fie in ihrem bescheibenen Leben besagen, Die mit jahrelangem Bleif gewflegten Garten- und Blumenanlagen por ihren Barter. buben. Manche berfelben maren fo lünfilich und geschmedooll angelegt und batn fich im Lauft ber Jahre so icon entwidelt, daß sie die Freude aller Borübergehenden erregten und von Spassergängern oft ausgesucht wurden. Namentlich waren es zwei Wärterbuden, die sich durch ihre dustige Umgedung aus zeichneten, die in der Räse der Schützenkaferne in Großelichterselbe und die unweit Beblendorf gesegene. Die erster geichnete fich durch ihre üppige Rosenpracht, die andere durch ihre dichte Umrantung von Epheu und Weinreben aus. Der schöne Schmuck ist bereits verschwunden, und bald werden auch die beschiebenen Watterbuden der Art und Schaufel ge-

Dir Stöcker'iden wollen, wie ber "Roln. Bollsaig." tele-grophirt wird, von Reviahr ab hier ein täglich ericheinenbes "Bollsblatt" herousgeben, um die Berliner Bewegung gegenüber

Dem Kartell in der Dand zu behalten.
Die Eutstehung des Sugpasses in der Friedrichfiraße führt in Berlins Festungszeit zurüd. Rachdem die Bebauung der Dorotbeenstadt begonnen hatte, ließ der große Kurbauung der Dorotdeenstadt begonnen hatte, ließ der große Kurstürst im August 1681 die Kortisstation derselben in Angrissnehmen. Buerst entstanden Wall und Graden parallel der im voraufgegangenen Jahre durch die Kursünftin Dorothea angelegten Linder promenade hirunter, so daß erstere die nördliche Baufluchtlinke der heutigen Behrenstraße die zur Mauerstraße markite. In diesem mit einer Palisadrung versebenen Walle befanden sich zwei Durchkasse ohne gewöldte Thordduser, west bald sie auch nicht die amtliche Bezeichnung "Thor" beibehieten. befanden sich zwei Dunchlösse ohne gemöldte Thordauser, wesbald sie auch nicht die amtliche Bezeichnung "Thor" beibediesen,
sondern allgemein "Brüde" genannt wurden. Und zwar hieß
diesenige vor dem beutigen tussischen Sclandtschaftschause (Rt. 7)
die "Thiergartenduchde", die zweite on der Areugung der Friedrich
mit der Bedrenstraße die "Potedamer Brüde", weil über sie die
alte Straße nach Bosedam binweg sübrte. Nachdem dann die
mehr und mehr sich ausdehnende Bedauung die usprüngliche
Bedeutung einer "Festung Betiln" längst binsällig gemacht
hatte, ließ König Friedrich Wilhelm der Eiste zunächst die
vorerwähnte Stracke der Befestigung eingehen, indem er den
Dausdessigtern an der Südseite der Linden den Wall unentgeltlich mit der Berpstätung überließ, die Abtraaung desiehen auf
ihre Kosen zu bewirken. Der so gewonnene Grund und Boden
wurde zu Gartenonlagen verwendet, die man an der nördlichen
Kront der Behrenstraße mit Rauern versah. Eine Ausnahme
machte jedoch die Strecke zurischen dem Engpaß der Friedrich
dis zur Charlottenstraße. Dier war nämlich hintern den Dülsenn
der "Linden" die "Rothe Mariengasse (setzige Rosmarienstraße)
als eine kleine Wallitraße entstanden, die ihre Bezeichnung,
pleichwie die beiden "Nosengessen", nach den dort wohnenden
Dunen ethielt, welche man damals noch ironisch "Nose", "Nösden", "Rothe" resp. "Nosmarie" nannte. Obrost nun dereits
der Wall verschwunden, blied der übertrückte Graben noch
dis zu Ende des Jahrbunderts bestehen, wodund die Bedeuung
der nördlichen Straßenseite nur äußerst langam von statten
ging, doneden aber auch die Ausdünstungen des mehr und
mehr versumpfenden Grabens der dortsen Gegend zur Belästigung gereichten. So erstänt es sich, wenn wir auf
einer Rodirung Chodoweichtis (welcher bekannisch in der Behrensinden Bereichten Brabens der dortsen lich in der Behrensinden Braben der Friede Linden des Gesend zur Belästigung gereichten. So erstänte sinden des nehn Garter mouern
etablitten Trödelbuden, welche aus dem Janen der Stabt Errafenbild verurschten insbesondere die an den Garter mouern etabliten Trobelbuden, welche aus dem Innen der Stadt bierber verlegt wurden. Ruch die inzwischen von Favre vor dem Enppasse der Friedrichstroße wirderbergestellte "Botsdamer Brucke" mit ihren hölzernen derifchen Saulenhalten erhielt im Jahre 1738 bollgerne "Boutiquen" ober Rrembuben, beren Bing bann im jolgenben Jahre, ebenso wie bie von ber Spittels und

Jägerbrüde, der Magistrat überwiesen erhielt, wogegen er die Instandhaltung der "den Berkehr heben sollenden" Buden pu bewertstelligen hatte. Die "Potsdamer Brüde" verschwand abn schon im Jahre 1740. als der Engpaß der Friedrichstraße, von der Behrene dis ur Georgenstroße, als undedeutende Quersingte der Dorotheenstadt bereis bergestellt war, und nun über die Behrenstraße hinauß in größerer Breite sortgeführt wurde. Jagleicher Weise entstand der schwale Theil der Charlottenstraße

bis jur Bebrenftrage. Jeuerbericht. Donnerftag Abend fum 19 Ubr fette ein umgeworfene Betroleumlampe im 4. Sted vom rechten Seiter flügel bes Grundftude Engelufer 7a ben Inhalt einer Rude Brand. Der mit der Ablöschung betraute 5. Zug mußte eine große Druckprige in Betrieb setzen, um das Feuer, das and Thuren und Fenster ergriffen hatte, zu bewältigen. Um 10 Uk rat in der Stallschreiberstraße 18 ein Fadristrand zu besäutigen. Im 10 tag mar in der Stallschreiberstraße 18 ein Fadristrand zu besämpfa. In der Dehlmann'schen Bisouteriesabrik standen deim Annicka der Feuerwehr tie Werldänke und Siellagen, sowie der Febboden in hollen Flammen; es gelang zum Glück, das Feuer is lokalistren und bald zu löschen. — Gestern früh furz vor 2 Ukschwebte die Moaditer Altiendrauerrei in der Stromstraße 11/15 in Feuersgesahr. Im Malzraum war ein Brand ausgesommen, der Fußboden und Ballenlage erfaßt hatte. Auch bier weiter der Fußboden und Ballenlage erfast hatte. Auch dier ne schnelle Hise erfolgreich, das Feuer blieb auf den Raum bei schränkt. In der 8. Stunde endlich hatte der 3. Jug in de Schwedterstraße 82 einen Bodenbrand zu unterdrücken. Rach bier blieb der Schaden auf Fußboden und Baltenlage bi

Polizeibericht. Um 22. d. M. Morgen murbe im Thin garten, nabe der Kastanien-Allee, ein unbefannter, einst Jahre alter Mann erbangt vorgefunden. — An demselben Top Jahre alter Mann erhängt vorgefunden. — An demselden Ton Bormittags wurde eine dem Trunke ergebene Frauensperson ihrer in der Linienstraße belegenen Schlaffielle todt aufgefund. Anschenschafte fich vergiftet. Beide Leichen wurden nicht dem Leichenschauhause gebracht. Bu derselben Beit verunglichte auf dem Hofe der Dampsichneidemüble von Billhard u. File Britzerstraße 8, die mit dem Aufstapeln von Brettern ich schöftigten Albeiter Bärendt und Millan dadurch, das einen Bruch des linken Fuses und Millan dedeutende ihre beiden Bretter um flet und die Arbeiter trof. Bärendt alseinen Bruch des linken Fuses und Millan bedeutende Beleinungen am Oberlo per. Beide mußten nach dem Kranleibes Bethanten gebrocht werden. — Bu derselben Reit siel bei letungen am Oberlo per. Beide mußten nach dem KranlehBethanien gebracht werden. — Bu derselben Zeit fiel der den Abbruchsatdeiten auf dem Grundstüd Gollmanrstr. 9—19 schäftigte Arbeiter Günsber mit einem Schupdach, welche betreten hatte, etwa 5 Meter tief auf den hof des Rad-grundstüdes Simeonstraße 21 herab und wurde ven nachflürzenden Trümmern des Siedels verschüttet. Er wa zwar noch lebend unter dem Schutt beroorgezogen, ven aber schon nach wenigen Monaten. Die Leiche wurde nach we Leichenschausause geschafit. — Andmittags wurde ein Die mädchen im Thorweg des Grundstüds Schönhauser Alles Leichenschauhause geschaft. — Anchmittags wurde ein Assemäden im Thorweg des Grundstücks Schönhauser Alles durch einen Arbeitswagen überfahren und erlitt eine Quetschung der Brust, so daß es nach dem St. Sedwigs gewichtlich gebracht werden mußte. — Um dieselbe Zeit sie der Arbeiter Schiller in der Kaserne des 2 Garde Ulanen. Regismon Dache eines Stalles auf den gepflasierten Lof dern ersitt einen Doppelbruch des linken Armes, so daß er nach der krantenbause in Moadit gedracht werden mußte. — Nachmitte erschof sied ein Kaufmann in seiner Wohnung am Schilden damm. — Abends siel ein Restautateut, als er vom damm. — Abends siel ein Restautateut, als er vom damm. — Abends siel ein Restautateut, als er vom damm. bamer Babnhof abreifen mollte, in ber Billet Bertaufsbelle der Treppe und erlitt eine so bedeutende Berlegung des nach Knies, daß er mittelst Droschse nach seiner Mobnung seiner werden mußte. — In der Racht zum 22. d. M. entigen dem Trockentaum der Wasch- und Badeanstalt Nugut Geuer, durch welches eine größere Zahl von Bailen welche der zum Trockentaum der Wasch- und Badeanstalt Nugut der Welche der größere Zahl von Bailen welche der größere Rahl von Bailen welche der großere Bahl von Bailen welche der großere Rahl von Bailen welche großere Rahl von Bailen großere Rahl von Baile

Gerichts-Zeitung.

Gine greifprechung, welche ben ungetheilteften Be ber Bubörer fand, erfolgte gestern durch die 94. Abtbeilung Schöffengerichts. Auf der Anklagebant mußte die Aklateilung Schöffengerichts. Auf der Anklagebant mußte die Aklateilung Riara Türschner unter der Beschüldigung Plat nehmen, fich schiedene, dem "Arbeiter" Stendel gehörige Gegenstände widrig angesignet, also einen Diebstahl begangen aus widrig angesignet, also einen Diebstahl begangen aus das Mädchen erzählte die Sache folgendermaßen: Der habe sie gefragt, od sie nicht seine Wirthschaft führen das babe sie bejaht und daruf sei sie au ihm gedoges seis sie über awei Monate dei ihm geblieden und da Stendel wir sie babe während der Beit nicht das Geringste für ihre seit erhalten, wohl aber dem Stendel manchmal noch aus seit erhalten, wohl aber dem Stendel manchmal noch auch einmal 7 Mart 50 Bf. geborgt. Pas die angefiohlenen Sachen, ein Unterbett, ein Baar Strümpse. Sandtüchet, eine Musse und ein Belgkragen andetresse, sie bemerken, daß Stendel ihr crlaubt babe, diese Kleidung welche Kigenthum seiner norstendam Ben, diese Kleidung in Ge welche Eigenthum feiner verflotbenen Frau waren, in gu nehmen. Das Unterbett habe fie bei ibrem Fortor genommen, um wenigstens ein Bfand für bas bingentenb die übrigen Gegenstände waren schon abgenust, als fie Manne bingog. — Zuge Stendel nut von abgenust, als fie Manne bingog. — Zuge Stendel nut gugeden, daß er Merklagten Geld bekommen hat, und ebenso räumt abie Borbalturgen des Prösstenten ein, mit ihr auf and trautem Juse geledt zu haben. Bezahlt hat er nach eigenen Auslage dem Möhren nichte wohl aber hat et ibe gelb au befigen. Daffelbe fel nur von geringem trautem frufe gelebt gu baben. Bezahlt bat er nat it eigenen Ausfage bem Dabden nichts, wohl aber bat en ftattet, biverfe Rleibungsftude feiner verftorbenen Frau nuten. — Dhaleich ber Staatsanwalt ben Diebfahl all wiesen ansah und bafür eine Gesangnisstrafe von 3 Tagen antragte, gelangte ber Berichtshof nach langerer Berathus antragte, gelangte der Gerichtsbof nach längerer Berald einem Richtschuldig, weil kein Diebstahl vorliege, da der Koter Angestagten die Sachen sum Tragen gegeben babe dem den der Meinung sein konnte, sich durch die Koter Beitrer frafbaren Handlung schuldig zu mach nahme derselben keiner strafbaren Handlung schuldig zu mach der fie der Angestagten geglaubt den, daß sie darum nur ihr Bsandrecht ausüben wollte, und dalb ein gestellt auf Freisprechung erkannt.

Gitelkeit und Wichtigthuerei baben den 1938tellt gebracht. Am 2. Bsingsiselertage war N. mit einem Ausweiselbasien Ruses nach Freisprechung gereist. Auf den

gebluch. Am 2. Pfinglifelerlage war N. mit einem zweifelhaften Rufes nach Freienwalde gereift. Auf bem wege machte er die Bekannlichaft des Kaufmanns G. und er fid darin, sich demselden als der französische Gesandie Alitache Henri de Nord vorzustellen. Er sprach dadei mit an Geschich nur gedrocken deutsch und der die geschicht nur gedrocken deutsch und der der des deutschließes der die Geschicht nur gedrocken deutsch und deutsch und deutschließes erflässe deutschließes deutschlisten deutschließes deutschließes deutschließes deutschließes deut Beschick nur gebrochen beutsch und nohl nur dadurch ist es erste daß der viel ältere G. sich von seinem jungen Berufsgen täuschen ließ und ihn thatsächlich für einen Frankolen Zum Unglück des R. batte G. aber so großes Gesan ihm gefunden, daß er ihm vorschlug, die Besantschaft an ihm gefunden, daß er ihm vorschlug, die Besantschaft an ihm gefunden, daß er ihm vorschlug, die Besantschaft zusehen. Man traf sich später auf Berabredung in einer glück und der junge Mann lebte sich immer mehr in die sinden angenommene Rolle eines Gesandsschäftsattache's binein. Die nuchte er von einer Lück in die andere sallen und lich mußte er von einer Lüge in die andere fallen und feine Beihältnisse hinaus bei den Busammenlunten in Weinstuben auftreten. Bedenllich wurde der anfänglich mit Scherz dadung, bas an an anstangen mit Scheis dadunch, daß er sich Bistenkaten mit angenommenen Romen und Titel ansettigen ließ als et, um seiner Geldverlegendelt helbsen, an den Raufmann G. ein Schreiben richtet, elsem er ihn um ein Darlehn von 100 M. angingent wader schon Berdacht geschöpft, der außerordenischt werden Berdacht geschöpft, der außerordenischt verlächt geschon Berdacht geschöpft, der außerordenischt verlächt geschon der fennschischen Brief las. Konnte der angebilde große nur gedrochen Deutsch sprechen so schrieb er seine geson sose nur gedrochen Brief las. Konnte der angedluggingen peutschen beitgiberechen, so schriebert geließen geschen bei gebrochener, und das war für einen Geschafte-Attaché doch arg. G. ließ Ersundigungen einziehen entdeckte das mit ihm gestriedene unwürdige Spiel; and es vone herein für einen Betrugsversuch

R. mit Hill ruchendes Uri aber Ben n Berufunge or es beim m auf einen den bervorge Die Melle but bie Ste ipielt bei ben enichtigfte R döffengericht Schubmacher of waten m Gubenerfiraß Babemat bie d bie Frau ( nten hatter mit bem M

febr zu Ung Gerichte bof iben und gi Demof : Ein Projet gegengefeher nlammer Des agesont befa thur iffrager. be bes Betr toren. De geringes Aut in antiandioe offen Biberip tel der Borff jängt mit Uei jängt mit Uei g an, bann is ivei Jahre an noch 2½ Ja min 13½ Jahr ine Gefäng Sie nenner geliagte e tel geführt itten benut e. Det at, bag es fic Bra "felbfifian erriditet. begangen m Buli b. Geichäftsp tetbalb an ung Beoba an und das er be olite indeffen mies Bew een und g too R. ben too Greek ner in allgeme sperftud fein und 20 M. M

Robrenftra Umgang r al in ber berousgel wiefen un ig aus 7 eitere Gi en verdie Mesperfif Steibe, terganger than als rthalter den 1 täglich : të fei ab 

bezeichnete

nsthal au

en, melde

sweiten St ux Ball su gie feit den ihm fein D mittel vorg ux Ball ge dbar nachd einen fein geinen finti spitalien wo dem Stea andrieskien bei andrieskien bei absauers, welch absauers, welch dem Steaker Rein fable beine dem Steaker Bein fable fet, eur an Arthur

it Anzeige. Bor dem Schöffengerichte erzielte der Ange-k mit dilfe seines Bertheidigers, des R.A. Mosse, ein undendes Uribeil, gegen des Erkenninis legte der Staats-alt aber Berufung ein. Jan gestrigen Termin vor der den Berufungsstraftammer des Landgerichts I wurde Resser-den Berufungsstraftammer des Landgerichts I wurde Resser-den Berufungsstraftammer des Landgerichts I wurde Resser-den Berufungsstraftammer des Landgerichts I wurde nicht an, er es beim Anknüpsen der Bekanntschaft unter falschem und einen Bekrup geboeseben dabe, die einmal aus anderen Buden in Buden in n über bie urbe. Ja ottenstraße a auf einen Beirug abgeseben babe, die einmal aus anderen den bervorgerufene Täuschung habe er aber dann aufrecht im und zur Erbaltung eines Darlehns benutzen wollen. feste eine en Selten-er Ruche in

mußte eine

Um 10 11

Feuer H por 3 the rope 11/16 gefommen

Bug in be

enlage by e im This elben Zon ne perion ufgefund urben m D U. Tu rettern cendt @ tenbe .

fiel bes

melde es Rad

c pen

en, person

ein Die

bic No

been mangen.

habe und habe und habe und hie sign mate au ma

n 19jährin abescheiterin interfediterin iem Mäsch f Dem Mi f Dem Mi Mescardidali Mescardida Mescardida Mescar

set mit greistelle serriaries erriaries erriar

Die Messer helden werden von den Gerichten gewöhnnit schweren Strafen besegt, nomentlich wenn sich betausdet die Stecheret aus reiner Rauflust erfolgt ist. Tropsiellt bei den Körperverletzungen das Messer noch immer
erichtigste Rolle. Gestern mußte sich die 94. Abthellung Sanfengerichis wiederum mit einer Mefferaffare beidäftigten. Schulmacher Richard Tulla und ber Buchbinder Mor

ersichtigste Rolle. Gestern mußte sich die 94. Abthellung Schöfengerichts wiederum mit einer Messtere beschäftigten.

Schuhmacher Richard Tulla und der Buchdinder Mormal waren mit den Christ'ichen Scheluten in einem Haufe Gubenerstraße in Streit gerathen, welcher schließlich in Middelten ausartete. Im Berlause des Bankes sollten Tulka Isdwenerbraße in Streit gerathen, welcher schließlich in Middelten ausartete. Im Berlause des Bankes sollten Tulka Isdwenerbraße in Schrift'ichen Ebeleute bedrott und der erstere wirden der in der Angellagten bestriften die Beschäft gestocken m. Beide Angellagten destriften die Beschäft gestocken m. Beide Angellagten bestriften die Beschäft gestocken m. Beide Angellagten bestriften die Wolfen weder gedrockt mit dem Messer gestocken daben. Die Beugenaussagen miebt zu Ungunsten des Angellagten Tulka aus, der auch Erichtshof der Körperverlezung mit einem Messer schuldig aben und zu 6 Monaten Gefängniß rerurtheilt wurde. In Drozes, dem sehen Sestangerichte lauf Bertannt.

Im Prozes, dem seit längerer Jeit mit Interese ist angesehen wurde, gelangte gestenn von der ersten Mammer des Landgerichte lauf Besten von der ersten Mammer des Landgerichte lauf Beihang. Aus der Ausbern schalt der und der Hab der Krivat der etst in Angellagte, des ein Kann von 42 Jahren, in der Bertru ge 6, deziehungsweise der Beihilfe beschulf mann. Der erste Angestagte, des ein Kann von 42 Jahren, in diene Michelber Arußere mit seiner Bergangendeit in aar ander Michelse Arußere mit seiner Bergangenbeit in aar noch Wiederleruche seiner Langerichtsrath Braun, ihm vorhält. Angellagte im Bachthaus und wegen desseben Berdrechens and 23 Jahre im Bachthaus und wegen desseben Berbrechens and 23 Jahre im Bachthaus und wegen desseben Berdrechens and 23 Jahre im Bachthaus und der Bolizet au Rig ilan te notze des Bendere mit heiner Beschendere Michelsen der Bachten der Bachten der Beldige erdere Beitätet der Leitet Behauptung und das Klapperstück desendere Beitäten wurde, das erhärt der Beitätigt die letztere Behauptung und ten benust worden ist, wobet er bedeutende Ersolge eriede. Der Bröstdent bestätigt die letztere Behauptung und
i. daß Klapperstüd besonders verwendet wurde,
es sich um Brandstiftungen bandelte. Er
von Bener-Versicherungs Gesellschaften mehrfach nicht
die Prämien erhalten. Er hat sich im vorigen
"leibständden" gemacht und ein Frivat » Detestiverrichtet. Als Borsicher dieses Instituts soll er den
begangen baden, der der jetigen Anslage zu Grunde
Der in der Leipzigerstraße wohndaste Kausmann Psendung
im Juli d. I. den Berdacht geschöptt, daß sich unter
Beschäftspersonal unschrliche Leute besanden, und wandte
teidalt son den Angeslagten mit dem Austrage, in dieser
tung Beodachtungen anzustellen. Klopperstüd nahm den
am und schon nach wenigen Tagen theilte er Psendung
des er den unredlichen Angestellten auf der Spur set.

alle indessen nähere Mittheilungen nicht eher machen, als die er meise Beweismaterial in Händen tade. Für seine Beweismaterial in Händen tade. Für seine Beweisman und Auslagen verlangte Klauperftüd einen Borschuß ir des Erschiß seiner Ermittelungen zu machen und sich mer in allemen gehaltenen Berdäcktigungen ergebend, wußte spraffüd seinen Ausfraggeber zu weiteren Borschüßen von und 30 M zu weiteren Borschüßer zwanzig-Bedigkeit macht: er endlich befimmte Mittbeilungen. deichnete ben Hauslnecht Dotau und den Buchbalter insthal aus dem Psendurg'ichen Geschäfte als diesenigen itt, welche Maaren verunt euten. Dorau versehre viel in von Sehlern besuchten übelderücktigten Losal in bon Dehlern besuchten übelberücktigten Lolal in Mobrenstraße, gable 800 Mart Wohnungsmiethe und Umgang mit lüberlichen Frauensporsonen. Joachimeihal Schluß des Geschäfts mit einem Packet nach einem alas in der Aleinen Kurstraße gegangen und ohne desselbe berausgesommen. Alle diese Angaden haben sich als unswiesen und die Anklage nimmt an, daß Alappersüuß sie nicht aus der Luft gegriffen hat, um von dem Austragmeiter Eummen zu erlangen und um den Schein zu ersals debe er das dereits erbaltene Geld durch seiner Besen verdient. Die Berdächtigungen der beiden genannten was dehen sich als in jeder Beglebung grundloß berausge-

debig Lebalten und besbald ber Termin verlagt. Steibe Den Gerichtsphysitus Medizinalrath Long unterfucht wer-klanderstüd wurde einstweiten aus der Untersuchungshaft 

daß der Gerichtschof zu der Annahme gelangte, baß er n betrunken sei oder in den Anfangsstadten des delirinm fich definde. Der Angeklagte wurde nicht für verhande

fachen Bankerutts ben thatsächlichen Berhältniffen entsprechend erhoben, ba die erschwerenden Momente des betrügerischen Ban-kerutts sich nicht erweisen ließen. — Im gestrigen Audienztermin vor der Straffammer bestritt Ball die ibm zur Last gelegten vor der Straffammer bestritt Ball die ibm zur Last gelegten Ordnungswidrigkeiten, welche nach der Antslage darin destanden, das B. Zott geledt, losispielige Reisen gemacht. Aufwand geitrleben und schlesslich, um sich Geld zu machen, Darleben aufgenommen, deren Buchung in den Sauptdückern er unterließ. Die stattgehabte sehr umfangreiche Beweisaufnahme ergadenblich auch die Haltsostellt der ersterwähnten Beschuldigungen; dagegen wurde feitgestellt, das Ball allerdings anstatt zwei Botten im Gesammibetrage von 1500 Mart zu duchen, nur 500 Mart turz vor dem Brande abgeschrieben und statt ordnungsmäßiger Buchung zwei Notig Bettel seinem eisernen Geschnete vor Gericht dies zwar als eine Interestibett, indessen mache mancher Raufmann im allgemeinen Gebrauch bei Mangel an Zeit derartige Notig-Bettel, um dieselben später bei der Inventur zu verwerthen. Der Gerichtshof erachtete den Angellagten des einsachen Bankerutts für schuldig; obsettiv siehe sest, das der Angellagte durch Unterlassung der nothwendigen geliagten des einfachen Banlerutts für schuldig; objektiv stehe fest, daß der Angellagte durch Unterlassung der nothwendigen Eintragungen es einem Dritten unmöglich gemacht habe, sich über die Bermögenslage des B. schen Geschäfts zu vergewissen. Ein solcher Nisbrauch sei zwar in der Kaufmannsweit allgemein üblich, aber dennoch strafbar. Das Urtheil lautete auf 1 Woche Gefängnis, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbösst erachtet wurde.

iblic, aber bennoch strafbar. Das Urtheil lautete auf 1 Asoche Gefängnis, welche durch die erklitene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

Frader und Schwester standen sich gestern vor der 94 Abiheilung des Schössengerichis als die erbüsterssien Keinde gegenüber, odgleich es sich nur um eine verhältnismäßig geringfügige Sache handelte. Kräulein Thomas wohnse die Inde Aund dei ihrem Bruder, dem Arbeiter Karl Thomes, und es war vereindart worden, daß sie sür Modnung und Essen underslich eine sleine Entschädigung sablen sollte. Das ging nun nicht immer so glatt, weil es dem Rädden mundmal an Beschäftigung sehlte, und da auch der Bruder eine Zeit lang arbeitslos war, so versetze er eines Tages ein Aleid seiner Schwester, im wenigstens für den Augendlick den ersoverlichen Sedwester, im wenigstens für den Augendlick den ersoverlichen Arbensung im Nücksande und aus diesem Brunde hade siener Angade war die Schwester noch mit der Jahlung sür Kost und Westennung im Nücksande und aus diesem Brunde hade siener Argülein Thomas erläuf sich, nach der üblichen Belehrung durch den Borstyenden, derrit, Zeugniß gegen ihren Kunder adzustigen. Sie will demselben der üblichen Belehrung durch den Borstyenden, derrit, Zeugniß gegen ihren Kunder adzustigen. Sie will demselben die Erlaudniß zum Bersehen ibres Kleides nicht ertheilt haden, obgleich sie ungiedt, ihm noch Kostgeld schulds zu sein. Den Strafantrag hat die Beugin erst am 18. Servtember, also gerade trapp vor Ablauf der Argeichung erführungsfrist zusschaft. Diese aufställige Bespätung resultirte ihrer Aussigez zufolge aus dem Umflande, daß er das Kleid kanglie eine Schwester das Geldempfange, was sie ihm noch schuldig sein Bruder aus das eine Beugin, die er nambaft machte, bekunden werde. Der Strafantwalt war der Meinung, daß er das Kleid sieden gewesen sei, das Aleid zu versetzen; des das keinden werde. Der Serichtsbos der klauden siede Bestanden werden sein der der nacht habe, da er nicht berechtigt gewesen sei, das Aleid zu versetzen, bestählt erhandlung die vom A

bat, ift Nebensache. Wenn die Reviston meint, das Tragen müsse zu einem bestimmten Zwede geschehen, nämlich zu dem bestimmungsgemäßen Gebrauche, so ist das augenscheinlich salsch. Das Reicksgericht hat schon in zwei früheren Urihellen aus den Jahren 1881 und 82 hervorgehoben, daß es auf den Gedrauchs Jahren 1881 und 82 hervorgehoben, daß es auf den Gedrauchs zusch der Wasse gar nicht ansommt, ebenso wenig darauf, ob dreich der Wasse in dem Augendlicht, wo das "Teagen" konstalirt wird, gedraucht werden kann oder nicht; selbst ein unge abenes wird, gedraucht werden kann oder nicht; selbst ein unge abenes Gewehr erschein immer als Wasse. Eine Wasse ist nach jenen Gewehr erschein immer als Wasse.

und regelmäsigen Bestimmung nach als Baffe aufzufaffen ift. Diefes Merkmal trifft bier zu. Es wurde bem Sinne und bem Gelfte ber fraglichen Gescheckbestimmung widersprechen, wenn man Geiste der fraglichen Geit vesdehimmung wideriprichen, wenn man annehmen wollte, daß die Strafbarkeit nur dann vorliege, wenn von der Wasse der bestimmungsgemäße Gebrauch in dem Nugendlich gemacht werden sollte, als sie "getragen" wurde, denn die Bestimmung ist ja mehr vordeugender polizeilicher Natur und will Mishräuche verhindern. Eine Kenninis des Berdotes seitens des Thäters war zur Strafvarleit nicht ersorderlich. Das Reichsgericht konnte sich nicht entschließen, in der vorliegenden Frage sofort eine Entschidung zu tressen, sowe der verlagte das Urtheil. Wir werden das Ergebnis mitscheilen

#### Pereine und Versammlungen.

In die Sildhauer Serlins geht die eindringlichte Madnung, ihre Zeitschrift für Bastilf in der Krisis, in die sie gerrathen durch Trennung des Unterstützungsvereins der Wilddauer Deutschlands von ihr, nicht zu verlassen! Wir laden den Borwurf des Treubruchs auf uns, wir verdienen nicht, daß ein Wort für uns gedruckt wird, wenn wir unseren treuen Kämpen gegen die Dummheit in der Roth im Stich lassen! Wer noch etwas erwartet von der Ausstlätzung über die Arbeiterinteressen der Bildbauer, ist verpslichtet, das von Ansang die heut gleich vorzüglich gebliedene Organ zu unterführen! Die Trennung dessessen vom Unterstützungsverein sam der Zetennung dessessen gereichen, wenn die Kollegen nicht gewissenlos und gleichsgistig ihr eigen Fleisch und Blut verleugnen. Neuadonnement für 1889 (1. Duartal) hat dis spätestens 1. Dezember statzussinden deim Kollegen dagenstein, Bilichingst. 25.

Fachverein der Metallarbeiter in Gas-, Wasserund Dampfarmaturen. Sonnabend, den 24. ds. Dits, Abends 8½ likt, Kitgliederversammlung det Heinfung. Beuthssitrage 22, 1 Treppe. Tagesordnung: 1. Bortrag des Heuthssitrage 22, 1 Treppe. Tagesordnung: 1. Bortrag des Heuthssitrages abrechnung. 3. Aussorderung des Ragistrats betresse Einsendung einer Lohnstatistist. 4. Berschiedenes und Fragelasten. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Butritt. Das Luitungsduck legitimirt.

Fachverein der Marmor- und Granitarbeiter. Berfammlung am Sonntag, den 25. November, Bormittags 10t Uhr, in Deigmüller's Lokal, Alte Jakobstraße 48a. Auch Richtmitglieder find willfommen.

Anchverein der Rohrleger. Sonntag, den 25. d. M., Bormittags 104 Udr: Berfammlung det Keuerstein, Alte Jasobstraße 75. Tagesordnung: 1. Bortrag. 2. Antrag des Kollegen Krohn. 8. Abrechnung vom Wintervergnügen. 4. Berschiedenes und Fragelaften.

Anteressenverein der Sichster. Bersammlung am Sonnabend, den 24. Nooder, Abends 8 Uhr, Abaldertstraße 8. Tagesordnung: Bortrag des herrn Dr. Baumgart über: "Das deutsche Bunftwesen im Mittelalter. — Reue Mitglieder werden aufgenommen. Gäste haben Butritt. Abrechnung der Billets vom Stiftungefeft.

Die Versammlung des Verbandes dentscher Jimmer-lente (Goldverband Beiln Bentrum) findet am Dienstag, den 27. November, nicht statt und werden die Mitglieder daber er-

27. November, nicht siatt und werden die Mitglieder daher erssucht, in der großen össentlichen Generalveisanmlung am Dienstag, den 27. November, Abends, in der Tonhalle, Friedrichsten 112, der wichtigen Tagesordnung wegen unbedingt recht zahlreich zu erscheinen, auch werden daselbst neue Mitglieder aufgenommen.

Fachverein der Capesirer Gerlins. Mitgliederverssammlung am Montag, den 26. d. M., Abends 8\footnoten Uhr, in Feuerstein's Salon, Alte Fatodsfir. 75. Tagesordnung:

1. Bortrag und Dislussion. Referent Gert Dr. Staden über Bergangenbeit, Gegenwart und Zulunst der Erde. 2. Wahl einer Wertstätten Kontrollommission.

3. Bereinsangelegenheiten und Fragelasten. Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zurrit. Ritgliedebuch legitimirt.

Die Grewerwaltung "Serlin III" der Vereinigung der Oresseler Deutschlands veranstaltet am 24. November, dei Gegen, Grüner Weg 29, einen gemüthlichen Gertrenadend, zu welchem Freunde und Gönner, zumal aber die Witglieder von den Berwaltungen 1 und II der Bereinigung berzlich willstommen sind.

sommen sind.

Jimmerleute Serlins und Umgegend. Heute, Abends 8 Ubr., sindet in der Tondalle, Friedrichstr. 112, eine große öffentliche Generalversammlung statt mit der Tagessoldnung: Kürzung der Arbeitäzeit und Lohnerhöhung. Meferat und Dissusson. Der Wichtigkeit halber erwarten wir ein Erscheinen aller Zimmerleute.

Freis Pereinigung der Gravense und Viseleure. Erlurson nach dem Bostmuseum am Sonntag, den 25. d. M. Mendezus dei Wüller, Simonstraße 22, Bormittags §10 dis

Kachverein far Schlosser und Vernfogenossen. Mon-tag, ben 26. d. M., Abends 8; Uhr, in Feuerstein's Tunnel, Alie Falobsir 75, Mitgliederversammlung. Tagesordnung wird in der Bersammlung besannt gemacht. Gäste stets willsommen. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

### Telegraphische Depeschen.

(Bolff's Telegraphen-Bureau.)

gerlin, Freitag, 23. Rov. Die Bost von dem am 12. Oft-von Sydney abgegangenen Reichspostdampfer "Gobenzollern" ift in Brindiff eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am

in Brindist eingetrossen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 25. b. stüb zur Ausgabe.

Bremen, Freitag, 23. Rov. Die Rettungsstation Rantum telegraphirt: Bom 22. zum 23. Rov. Rachts von dem auf Eylt gestrandren englichen Schuner "Anna Maude" sind fünf Berssonen durch den Raletenapparat gereitet.

Wien, Freitag, 23. Rovember. Albgeordnetenhaus. Die Regterung der Eisendahnlinie Mostar-Ramamündung die Serajewo.

London, Freitag, 23. Rovde. Aus Sudney wird gemeldet, der dort eingetrossene Dampser "Lübed" berichte, in Samoa hätten ernste Gesechte stattgefunden; die Anhänger Mataasab dätten am 7. d. M. die Bessstigund der Lamassereis dei Altna angegriffen, Tags darauf einige kleinere Berschanzungen erobert, jedoch dei den von den Belagerten gemachten Ausfällen schwere Berluste erlitten.

Berluste erlitten.
London, Freitag, 23. November. Der Union-Dampfer "Athenian" ist gestern auf der Deimreise von Madeira abgegangen, und der Dampfer "Mexican" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angelommen.

Briefkasten der Bedaktion.
Dei Anfragen bitten wir die Abonnements-Omittung beigusügen. Brissthese Alter Fabriksabonnent. Ihr Freund möge seine Schwiegermutter nach dem Kransenhause bringen und sich gleichzeitig beim Landrath des Kreises über den Amtsvorsieher beschweren.

S. W., Eegelerstraße. Gin Kiub, der nur gesellige Bwede hat, ader nicht Boluil treibt, braucht weder volizeilich gemeldet zu sein, noch Ort und Stunde seiner Zusammenkünste der Boitzet anzuseigen. Alt-Moadit. Sie sind, salls Ihnen durch Eindehaltung des Krantenlassenduces die Erlanguna von Arbeit ummöglich geworden ist, derechtigt, Ihren früheren Arbeitzeber beim Gewerbe-gericht auf Derausgabe des Buckes und Schadenersatz verklagen

Pauline Braun am 22. d. M., Borm. 10 Uhr, verschieden ist. Die Beerdigung sindet am Sonntag, den 25. d. M., Nachm. 2½ Uhr, auf dem Georgenkirch-hose, Landsberger Allee, von der Leichenhalle hofe, La aus flatt.

Branken- und Segräbnifkaffe der San und Sabrikarbeiter Serlins (E. hilfstaffe Re. 13).

Angerordenil. Generalverfamminna der Mitglieder am Sonntag, den 2. Dezdr. 1888, Bormittags 103 Uhr, im Lotale des den. Säger, Grüner Weg Rr. 29. 1336 A g e s · D r d n u n g : Borstandswahl. Das Quittungsduch legitimirt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Borstand. J. A.: W. Reinert.

Versammlung

Pereins zur Wahrung der Juteressen d. Klavierarbeiter n. Bernfegen. am Montag, ben 26. November, Abends 84 Ular, Gratmeil'iche Bierhallen, Kommandantenfir. 77/79.

1. Bortrag bes berrn Dr. Badet (Mediginifcher

Bortrag).

Aufnahme neuer Mitglieber. Bereines und Bertftattangelegenheiten. 13351 Der yorffand.

Persammlung des Fachvereins der Marmor- n. Granitarbeiter am Sonntag, den 25. Novde., Bormittags 103 Uhr, in Deiz-müller's Bolal, Atte Jakobstraße 48 a. Auch Ratmitglieder find willkommen. D.B. [1313

Jado. jammtl. an holzbearbeitungs-Majdinen beidaft. Arbeiter.

Montag, ben 26. November cr., Abends 81 Uhr, in Sager's Lofal, Gruner Weg 29: Mitglieder-Versammlung.

1. Innere Bereinsangelegenheiten. 2. Berichiedenes. 3. Fragelaften. Gafte williommen. Reue Mitglieder werben aufgenommen. Um r cht gablreiches Erfceinen erfucht Der Yorftand.

Frbl. Schlafft. f. 1 ob. 2 herrn b. Spieler, Sagelsbergerfir. 22, S. 3. Aufg. 4 Tr. [1331



Geftrichte Damen- und gerren - Weften, Erico t- Caillen, Bleiden, Anzüge etc. Jormal - Anterkleiber.

Saltestelle ber Bferbeeisenbahn: 27. Chanffeefrage 27, ber Reffelftrage gegenüber.

M. Greifenhagen.

v.C. & O. Goldberg, Rechts-Bureau v. C. & O. Goldberg empfleblt fich jur

Anfertigung von Klagen, Sittschriften, Gingaben u. f. w. Uebernimmt auch die Bertretung in Zivisprozeffen und eribeilt Rath in allen Angelegenheiten.

!! Neu eröffnet!! 100 100 Mäddenmäntelfabrik. amen- u.

Durch Ersparung der Ladenmiethe sowie durch Fabrilation in eigener Werksität bedeutend billiger als jede Konsurrenz. Damen- und Kindermäntel zu Spottpreisen. Regenmäntel von 5 Mart an. Wintermäntel von 7,50 Mart an. Kindermäntei von 2,25 Mart an. Maaßbestellungen und Modernistrurgen werden schnellstens ausgeführt.

1110] Verkauf von Stoffen und Besätzen.

Ballisadenstraße 100. 100 !! Neu eröffnet!!

100

Anerhannt billigfte und befte Bezugsquelle

Damen- und Mädchen - Mäntel 72. Jägerstrasse 72.

Hochelegante Winter-Damenmäntel von 10—20 Mark, Winterjaquetto von 5. Mark an. Regermäntel, Bandagen- fowie Doimanfaçon ju fenr billigen Preisen. Prinzip: Großer Umsat kleiner Juhen. Säglich geöffnet, auch Sountags.

72. Jägerstrasse 72.

Jede Uhr su repariren und reinigen tofit bimir unter Garantie bes Gutgebens

M. 50 VI. Rleine Reparaturen billiger. Lager aller eneuer Uhren. Beilauf zu Fabrispreiser. E. Rothert, macher, Chaussester. Bein Laden. dober so billig!

Bu jedem Geschenk palle

empfehle ich Bilber von Saffalle und Affanclever als Präfibent des Allg. dende Albeitervereins. Leffalls u. Mare in Saund Delorud. Gruppenbilder der 25 ordneten. Anfertigung jeder Art Rahmm. stellungen nach außerbald werden prompt

Glalerei von C. Scholk 32. Wrangelfte fie 32.

Reine Jahrik-Arbeit! nur in eigener Werkstattangelo Paletots von 12 311. an,

Bantaf

- 81 gu 4slun

Ben islat, fo

id bied the Bef effinn eführt :

dung Er and be linten Lann Leister Deutsch freben,

es au bitoten"

nier m, w

er jene

Unzuge (Mode 88) von 15 M. 45 Knaben=Unguge für jeden 30 empfiehlt

W. Braunspan, an d. Stralfunder

Mövet, Spieget, Volfterwaaren, höchst reell und billig. Ganze Ausstattung m und nußb. Großes Lager von Küchenmöber 1299] A. Seifert, Köpniderstt. Hö



Eigene Jabrikation von





# Paul Böhm

2c. Chaussee-Strasse 2c.

am Granienburger Chor.

Grosse Auswahl, Streng reelle Bedienung

Regen-Mäntel, neueste Haçons, 6, 7,50, 8, 10 Winter-Mäntel, als Dollmans, Baletots, 12, 13,50, 14, 15, 16 bis 50 Mt. Wattirte Käder in allen Farben schon von Saquetts, in aröster Auswahl, 6, 7, 7,50, 8, 9, 10 bis 25 Mt.

Kinder-Mäntel in allen Größen. Seidenwattirte Sammt-Brocat- u. seidene Bluschmäntel

in großer Answahl.

Wegen nur Bestellungsgeschäft beabstchtige ich mein Lager von Winterüberziehern, sompl. Inzügen, Fractio, Hosen, Westen u. f. w. aum Selbstkostenpreise zu verlaufen. [657 Alb. Schwarz,

meifter. Skaliherftraße 125 (Laben.)

Empfehle meinen echten 50 jährigen Nordhäuser sowie meine best anersannte Weiße.

Robert Nürnberg, Anklamerftr. 49, Ede Streligerftraße.

## Robert Wlum und feine Beit

Wilhelm Liebknecht.



tit ericbienen. Breis pro geft 25 Pfennig.

In beziehen durch die Expedition, Zimmerstraße 44. Wiederverkäufer erhalten Nabatt. Tod

## Zuerkannt größtes Etablissement der Luisenstadt Bernhard Braunspan N S.O. am Beinrichsplat am Beinrichsplat

Paletots . . . von 16 Mk. an + Schlafröcke . von 9, - Mk. Angüge . . . . 21 Mh. , Angüge " 5,25 Mk. fofen . . . . . 6 Hk. " - do. Valetots " 5,50 Hk. Westen in Pique und Seide von 4,50 Mk. an-

Mangbestellungen werden in eigener Werffitatt, unter meiner Aufficht, me tuchtigen Arbeitern auf's Eleganteste angefertigt.

Freunden und Befannten, fowie einer wertben barichaft empfehle mein Weiß- und Bairisch-Sierlokal. Patenhofer u. helles Bairisch, ff. Weifibier.

W. Richter Abalberiftr: 23, Edie Malbemarftr.

Roh-Tabak. Sammiliche in- und ausländische Gorten gu ben billigften Preifen.

Heinrich Franck.

Um Irthum zu vermeiden, mache ich daurauf aufmerkam, daß fich mein Geschäft unverändert in den alten Räumen Brunnenstr. 141/42 befindet. [808

Dadurd, bag bie von mir get Uhren genan richtig geben und jedes einzig Stüd zum Kabrikpreise abgelassen wird sich mein Uhren-Versand siber ganz Deuts land und darüber hinaus



Empfehle: Nich.-Remontoir 10-15# 5ilb. Remontoir 17-45 661d. Remontoir 28-300, Regulateure 10 Slad Borzügliche vernicelte Slad Weder mit Antergang 5,50 S G. Wagner,

Breisgefront auf vielen Ausstellungen Borlin S, 144, Grenteuftrafte It.
Reich illustr. Musterbücher gratis und frank.
Richtsonvenirendes wird zurückgenommen.
Gerantie bis zu 5 Jahren.